

SKULLS



OSNABRÜCKER RUDER-VEREIN VON 1913 E. V.

Nr. 208, August 2024



Bronze bei Olympia!

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN | WINTERVERANSTALTUNGEN

ALL YOU CAN ROW | RUDERDEMONSTRATOR | REGATTEN

DRV & ORV IM NS-STAAT | WANDERFAHRTEN & TOUREN

Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.

Vorsitzender	Jens Wegmann	0151 – 180 490 14
Stellv. Vorsitzender	Christian Vennemann	0176 – 329 102 37
St. Vors. Finanzen	Markus Heineking	0163 – 802 00 10
St. Vors. Administration	Christina Grimm	0178 – 186 77 56
St. Vors. Liegenschaften	Michael Lanver	0152 – 320 641 89
St. Vors. Leistungssport	Ludger Rasche	0176 – 239 688 22
St. Vors. Breitensport	Dr. Jochen Kruse	OS – 162 63

<u>Bankverbindungen:</u>	<u>IBAN:</u>	<u>BIC:</u>
Mitgliedsbeiträge und sonstige Überweisungen	DE66 2655 0105 0000 0425 56	NOLADE22XXX
Spenden	DE18 2659 0025 1030 2042 00	GENODEF1OSV

Impressum

Herausgeber:

Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.
Glückaufstraße 16, 49090 Osnabrück
Tel.: 0541 - 12 29 57, E-Mail: kontakt@orv.de

Redaktion:

Layout:

Vertrieb:

V. i. S. d. P.:

Christian Vennemann
skulls@orv.de

Druck:

Gemeindebrief Druckerei
Eichenring 15 a
29393 Groß Oesingen

Versand:

Citipost Osnabrück GmbH & Co. KG
Weiße Breite 4
49084 Osnabrück

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion wieder. „skulls“ erscheint mehrmals jährlich nach saisonaler Notwendigkeit.

Beiträge:

Es gilt die Beitragsordnung in der Fassung vom 1.1.2020. Die Beitragsordnung steht auf www.orv.de zum Download bereit

Titelbild:

Die Bildcollage zeigt Pia Greiten und den deutschen Frauen-Doppelvierer unmittelbar nach dem Gewinn der Bronzemedaille im Frauen-Doppelvierer bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris (Bilder: Julia Kowacic & C. Vennemann).

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Osnabrücker Ruder-Vereins von 1913 e. V.,

„Da ist das Ding!“, hätte ein titanengleicher deutscher Torhüter erneut ausgerufen: Pia Greiten gewinnt die dritte ORV-Olympia-medaille, Bronze im Frauen-Doppelvierer. Damit erfüllt sich unsere Topsportlerin ihren jahrelang gehegten Traum. Herzlichen Glückwunsch, wir sind stolz auf Dich und freuen uns schon jetzt auf den Olympia-Empfang am 29. August und das Sommerfest am 31. August!

Leider nicht in Erfüllung gegangen ist der Olympiatraum für Paul Leerkamp, der mit seinem Partner knapp die Qualifikation für Paris verpasste. Aktuell tritt Paul bei den Weltmeisterschaften im Lgw.-Einer an. Wir drücken die Daumen und freuen uns schon, weitere Erfolge mit Dir zu feiern!

Auch abseits des Spitzensports war in den letzten Monaten viel rund um das Bootshaus los. Nachdem die großen Umbauten und Modernisierungen vorerst abgeschlossen worden waren, nahmen sich Michael Lanver und sein Team die Detailarbeiten vor. Allen helfenden Händen danken wir sehr herzlich! Ihr tragt dazu bei, das Bootshaus zu erhalten, damit es uns allen und den vielen Veranstaltungen ein Zentrum bleiben kann.

Sportlich lief es auf nationaler Ebene erneut gut: Auf den verschiedenen Deutschen Meisterschaften konnten einige Titel und viele Medaillen gewonnen werden und es wurden viele Regatten und Ergocups vom Sprint bis zur Ultralangstrecke besucht. Daneben fanden einige Wanderfahrten statt und unsere Farben wurden auch im Gigboot deutschlandweit gezeigt.

Traurig stimmt uns hingegen mit dem Tod von Dr. Erhard Jagemann und Wolfgang Meise der Verlust zweier langjähriger und verdienter Mitglieder. Wir werden Beiden ein ehrendes Andenken erhalten.

Mit rudersportlichen Grüßen,



Vereinsleben

- Neujahrsempfang 6
- Power Challenge 7
- Winterfest 9
- ORV meets Orient 10
- Grünkohlessen 12
- LRVN-Vorsitzendentagung 12
- Gemeinschaftsdienste 13
- Anrudern 14
- In Memoriam Dr. Erhard Jagemann 16
- In Memoriam Wolfgang Meise 18
- Einladung zum Sommerfest 20

Amtlich

- Protokoll der Jahreshauptversammlung 21
- Neues aus dem Vorstand 30
- ORV-Termine bis zur JHV 2025 33

ORV-Shop

- ORV-Ruder- und Freizeitkollektion 34
- Abverkauf von Restbeständen 36

Der Blick zurück

- DRV und ORV im NS-Staat – ein Überblick 37

Vereinsrudern & Wanderfahrten

- Clubübergreifendes Allgemeines
Fitnessstraining 48
- Midwinter Marathon 50
- Der Ruderdemonstrator 53
- All you can row 55
- Frühjahrsregatta in Rheine 59

Rennrudern

- Ergocup 63
- OLYMPIADEN – im Vereinsrudern der Achtziger 65
- Der Medaillensatz ist komplett! 67
- Einladung zum Olympia-Empfang 69
- Ergebnisse der Frühjahrs- und Sommerregatten 70



PREMIUM-RESIDENZ

Ausgezeichnet,
als eine der besten
35 Premium-Residenzen
in Deutschland, Österreich,
Schweiz und Spanien.

Selbstbestimmt das Leben gestalten.

Diakonie-Wohnstift
am Westerberg



- SeniorenWohnen Plus
- PflegeHOTEL
- PflegeWohnen Plus
- Kurzzeitpflege



In bester Wohnlage im Herzen von Osnabrück finden Sie bei uns alles, was Sie zu einem komfortablen Leben brauchen: hochwertige Ausstattung in eleganten Appartements, erstklassigen Rundum-Service, kultivierte Freizeitangebote – und die Gewissheit, jederzeit auf die tatkräftige Unterstützung unserer qualifizierten Mitarbeiter zurückgreifen zu können.

Diakonie-Wohnstift am Westerberg, Bergstraße 35 A – C, 49076 Osnabrück, Telefon: 05 41/60 98-0,
Telefax: 05 41/60 98-49 99, waw@diakoniewerk-os.de, www.wohnstift-westerberg.de

Neujahrsempfang

Am ersten Sonntag des neuen Jahres bat der Vorstand wie immer zum Neujahrsempfang in den nahezu fertig renovierten Saal. Einige wackere Mitglieder nutzten die Gelegenheit zu einer Ausfahrt bei winterlichen Temperaturen.



In seiner Ansprache ging Jens Wegmann auf die jüngsten Entwicklungen im Verein ein und gab einen Ausblick auf das neue Jahr, das aufgrund der anstehenden Olympischen Spiele und der Aussicht auf zwei Teilnehmende aus dem ORV ein ganz besonders zu werden verspricht.



Im Anschluss bot sich bei einer kräftigen Suppe und Getränken Gelegenheit zum Leute treffen und Gesprächchen.



Bilder: J. Kruse

Power Challenge

Traditionell am zweiten Freitag im Januar fand wieder die Power Challenge statt. Etwa 200 Zuschauer wurden Zeugen der bis dato „weiblichsten“ Power Challenge: Vier Teilnehmerinnen ermöglichten erstmals eine komplette Frauenwertung und mischten auch bei den nun „Mr. & Mrs.“ zu nennenden Wahlen kräftig mit. Im Übrigen blieb alles beim Bewährten: Getränke, Musik, Kostüme, Party, Spaß. Gegen Mitternacht entschieden schließlich auch die Herren ihre Wertung: Fabian Windhorn krönte sich einmal mehr zum ORV-Klimmzugking, Klimmzugqueen wurde Franziska Stahmer aus Gießen. Herzlichen Glückwunsch!

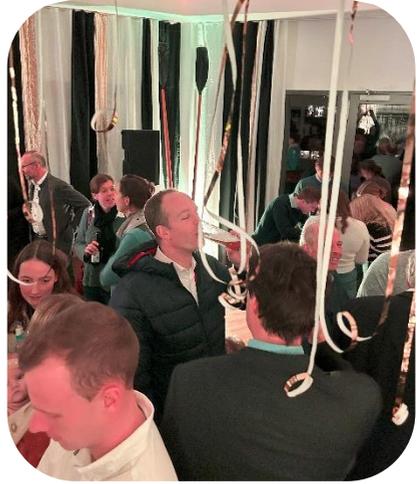




Bilder: G. Pipa

Winterfest

„Erst wird diskutiert, dann wird gefeiert“ könnte das Motto des 27. Januars gelautes haben. Nach der erfolgreichen Wiederbelebung des Winterfestes durch die Verknüpfung mit der Jahreshauptversammlung wurde das Format beibehalten. Nach durchgeführten Diskussionen und Wahlen freute sich Jens Wegmann, den nun fertiggestellten Saal samt Theke für die erste Vereinsfeier freizugeben. Erneut aufwändig dekoriert, erfreuten sich alle Anwesenden an unserer neuen alten „guten Stube“, der Theke und dem Pastabüffet. Viel Applaus gab es für die zu ehrenden erfolgreichen Aktiven und Jubilare, bevor der Abend bei Musik und Tanz ausklang.



Bilder: C. Vennemann

ORV meets Orient

von Marianne Spellmeyer
(WSV/OKC)

Durch die fachkundige und empathische Anleitung durch die immer auch den Blick auf die ganze Person habende Barbara und die freundliche Aufnahme in die Gruppe ist am Dienstag um 18:00 Uhr nun mein fester Yogatermin in dem neugestalteten Saal der Ruderer.



Bild: J. Kruse

Als Barbara von ihrem anderen Steckenpferd, dem orientalischen Tanz, spricht, bin ich neugierig und als sie die Einladung ausspricht am Freitag, 09.02.2024 zu einem Mädels-Abend mit ihren Mädels der Bauchtanzgruppe vom Harderberg teilzunehmen, bin ich zu neugierig, um nein zu sagen.

An dem Freitag, im Saal des Rudervereines angekommen, sehe ich farbenfrohe Tücher an den Vorhängen und im Raum erklingt orientalische Musik. Es ist ein langer Tisch mit allerlei Fingerfood vorbereitet und die weiteren Gäste stellen jede eine weitere Speise auf die Tafel. Es ist sofort eine nette Plauderei im Gange: „Wer bist denn du? Wo kommst du her? Wie lang machst du schon Bauchtanz? Sind die Kostüme selbst gemacht?“

Nach der Begrüßung machen sich die Damen bereit den ersten Tanz, eine von Barbara ausgearbeitet Choreografie, vorzustellen. Es ist wirklich schön anzusehen.

Nach einer kurzen Pause geht es dann auch für uns interessierte Neulinge ans Ausprobieren. Wir machen Aufwärmübungen wie Grundschrift, die Hüftbewegungen, Handhaltung, Armbewegung. Meine Gedanken: Ob ich das auch hinkriege? 30 Jahre Schreibtischarbeit hinterlassen ihre Spuren! Wie ich soll einzelne Körperteile isoliert bewegen? Wie geht das? Es geht, es ist nicht einfach und anstrengend – aber es geht!

Danach wieder eine Choreografie von Barbara, ein Schleiertanz – schön, echt schön, die Umsetzung von Bewegung nach Musik mit der farben-frohen Untermalung mit einem Schleier.

Anschließend probieren wir wieder ein paar Bewegungen, wie Hüftrotation (Hüften-Achten), Vibration (Shimmys) und, und ... Ein toller, sehr interessanter Abend geht zu Ende. Was soll ich sagen, ich bin angefixt und habe nun einen zweiten festen dienstags Termin, nämlich ab 19:30 Uhr orientalischer Tanz im Saal des Rudervereines.



Frisches Obst und Gemüse, hochwertiges Fleisch, Nahrungsergänzungsmittel und 8.000 weitere Produkte in 100 % Bio-Qualität für deine beste Leistung findest du in deinem SuperBioMarkt. **Weil Sport und gute Ernährung für uns einfach zusammengehören.**

SuperBioMarkt. **3x in Osnabrück.**

Von Herzen. Natürlich. Konsequent.
www.superbiomarkt.de

Grünkohlessen

Februar ist Grünkohlzeit und so stand auch im ORV am 17. Februar das Grünkohlessen auf dem Programm. Schon bei der Begehung des Reiches unter Führung von Königin Amelie, Prinz Michel und Ritterin Theresa wurde die Machtfrage gestellt und es wurden erste Kämpfe um die Krone ausgefochten.

Nach dem Mahl kam die große Frage erneut auf und schließlich erkämpfte sich Ludger Rasche Krone und Amtswürde. Er bewies, dass man auch ohne Königin die Thronfolge sichern kann und berief seinen Sohn Ben zum Kronprinzen. Für den notwendigen Schutz wird Ritter Jonas (Wenner) sorgen.



Bild: C. Vennemann

LRVN-Vorsitzendentagung

Am 9. März war der ORV der Nabel der (niedersächsischen) Rudewelt, denn bei uns fand die Vorsitzendentagung des Landesruderverbandes Niedersachsen statt.

Der LRVN-Vorstand und viele Vorsitzende niedersächsischer Rudervereine besprachen landesweit relevante Themen. Stefan Felsner vertrat den Deutschen Ruderverband und stellte die geplanten Reformen zu den Mitgliedsbeiträgen an den DRV vor, die ein zentrales Thema auf dem Deutschen Rudertag im Herbst sein werden. Im Anschluss stellte er sich den Fragen und der Kritik. Viele Gäste zeigten sich beeindruckt von unserem modernisierten, gepflegten Bootshaus und dem Betrieb auf dem Bootsplatz.



Bild: C. Vennemann

Gemeinschaftsdienste

Der März und frühe April standen einmal mehr im Zeichen des Frühjahrsputzes und der Erneuerung.

Neben den alljährlich im Bereich „Haus und Grund“ anfallenden Pflegeaufgaben standen in diesem Jahr mit dem Aufbau des neuen Spiel- und Sportgerätes neben der Terrasse, der Photovoltaikanlage auf dem Hallendach und der unter anderem dadurch nötigen neuen Elektroverteilung einige Zusatzaufgaben an.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, die sich überwiegend zum wiederholten Male engagiert haben, sehr herzlich!



Bilder: M. Lanver & C. Vennemann

Anrudern

Am 28. März wurde die dies-jährige Rudersaison mit dem Anrudern eröffnet.

Nach der gemeinsamen Ausfahrt in gelosten Teams begrüßte Christian Vennemann die zahlreich erschienen Mitglieder. Auf den Genuss des vom Frauenachter vorbereiteten Brötchenbüffets folgte der offizielle Teil: Hendrik Arndt taufte einen Breiten-sport-Zweier auf den Namen „Hurra!“, Hans-Günther Tiemann gab dem von mehreren Masters gestifteten Einer seinen Namen „Winnaar“ und ein Nachwuchseiner erhielt den Namen „Vereinigte Volksbank eG“ von derselben.

Im Anschluss ging es in den gemütlichen Teil über: Auf die Brötchen folgten Kaffee und Kuchen und das gute Wetter tat sein Übriges.





Bilder: J. Kruse

Wir trauern um unseren langjährigen Ruderkameraden

Dr. Erhard Jagemann

13.03.1940 – 14.03.2024

Erhard trat im April 1961 in den Osnabrücker Ruder-Verein ein.

Nach dem Studium der Medizin fand er in Ibbenbüren sein Zuhause, zum Rudern zog es den ehemaligen „Ratser“ jedoch stets in die alte Heimat an den Stichkanal, später auch nach Rheine.

In 63 Jahren Mitgliedschaft begleitete er viele den Verein bis heute prägende Ereignisse und Entwicklungen.

Erhard war Ruderer durch und durch. Er liebte vor allem das Rennrudern und besuchte mit seinen Ruderfreunden zahlreiche Mastersregatten, vor allem nach dem Eintritt in den Ruhestand.

Wir werden uns an seine freundliche, ruhige Art erinnern und sein Andenken in Ehren halten.

Für den Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.

Der Vorstand



Dr. Erhard Jagemann

13.03.1940 – 14.03.2024

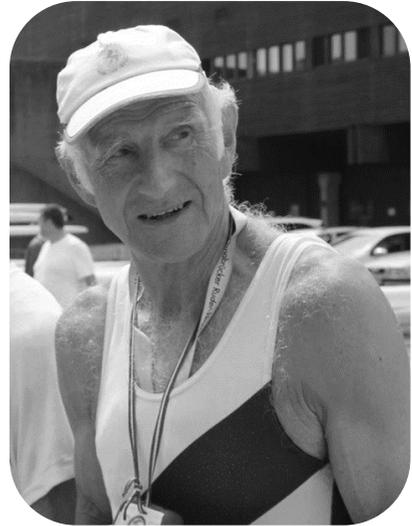
Einen Tag nach Deinem 84. Geburtstag schloss sich das Buch Deines Lebens. Zuerst als Schüler am Rats aktiv, kamst Du vor über 60 Jahren in den ORV, nachdem Du als Arzt in Ibbenbüren Deine Heimat gefunden hattest.

Du warst immer mit Leidenschaft, Disziplin und Freude dabei. Vereinsmeierei war nicht so Dein Ding, Dein Schwerpunkt lag auf dem engagierten Rudern mit den Kameraden. Nach dem Ende der beruflichen Belastungen war „Feuer frei“ für intensives Training, am liebsten 3x die Woche – kommen, umziehen, rudern – mindestens 14 km – duschen und wieder weg – das war so Dein Ding. So haben wir Dich erlebt in den letzten Jahrzehnten. Stets fit für alle Formen des Wettkampfruderns, von der FISA World Masters Regatta bis zu frei vereinbarten Rennen, egal ob Zweier, Vierer oder Achter, Hauptsache engagiertes Rudern mit den Kameraden, die meist auch Freunde geworden waren.

Und Pläne für ein Finale gab es auch. World Masters in diesem Jahr in Brandenburg. Letzter Regattaauftritt im 80er-Doppelzweier mit mir. Gegen die „Alten Kempen“, mit denen wir es ein Leben lang zu tun hatten.

Es sollte nicht sein. Adé Erhard – Du fehlst!

Rolf Mrusek



Wir trauern um unseren langjährigen Ruderkameraden

Wolfgang Meise

06.03.1948 – 24.06.2024

Wolfgang trat im März 1976 in den Osnabrücker Ruder-Verein ein.

Neben seinem beruflichen Wirken fand Wolfgang immer wieder den Weg zum Bootshaus, nicht nur zum Rudern, sondern auch für gute Gespräche oder zur Unterstützung der Anfängerausbildung. Darüber engagierte er sich über mehrere Jahre im Vorstand und bis zuletzt als Mitglied des Ehrenrates für den Verein.

Mit seinem ausgleichenden, abwägenden Wesen war Wolfgang stets ein angenehmer Gesprächspartner und viele Mitglieder profitierten von seinen Erfahrungen und Ratschlägen.

Wir werden uns an einen netten Menschen erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.

Der Vorstand



BÜCHER WENNER

www.buecher-wenner.de

Große Str. 69 – 0541 33 103 0



Aus Überzeugung mit Leidenschaft

Wir drücken unserem Vorzeige-Fahrradkurier und Rudertalent Paul Leerkamp die Daumen.



lokal. persönlich. nachhaltig.

unsere Klimabilanz auf www.buecher-wenner.de/nachhaltig

Sommerfest des Osnabrücker Ruder-Vereins



**Samstag, 31.8.2024,
ab 15:00 Uhr**



**Saal und Terrasse
des Bootshauses**



Bootstufen



Gutes vom Grill & Salate



Verschiedene Getränke



Musik, Tanz, gute Gespräche



**Es wird um einen Obolus in den
Spendenbug gebeten**

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2024

Termin: 27.1.2024

Beginn: 16:15 Uhr, Ende: 17:47 Uhr

Anwesend: 40 Stimmberechtigte

1. Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende Jens Wegmann begrüßt die Anwesenden und bittet um eine Schweigeminute für die im Jahre 2024 verstorbenen Mitglieder. Im Anschluss resümiert er das abgelaufene Geschäftsjahr, das einmal mehr mit dem erfolgten Umbau des Saales zu einem Mehrzweckraum im Zeichen des Bauens stand. Diese und weitere Arbeiten lägen in den letzten Zügen und so ein Ende der Bautätigkeiten absehbar. Daneben wirft er einen erwartungsvollen Blick auf das anstehende Olympiajahr mit hoffentlich zwei Teilnehmenden aus dem ORV.

2. Jahresberichte des Vorstandes

2.1. Stellv. Vors. Liegenschaften

Michael Lanver beginnt mit einem Rückblick auf die Baumaßnahmen der vergangenen 15 Jahre. Insgesamt seien seit 2009 in fünf großen Baumaßnahmen ca. 770.000 € in das Bootshaus investiert worden. Dazu zählen der Umbau der Schülerumkleiden und des Kraftraumes, die Sanierung des Daches, der WC-Räume, der Umkleiden und der Umbau des Saales. Er hebt hervor, dass der Großteil der Bauherrenaufgaben, der Planung, Projektierung und der baulichen Unterstützung ehrenamtlich durch Vereinsmitglieder geleistet worden sei. Jens Wegmann ergänzt, dass das dem Verein bei konservativer Schätzung ca. 20 % der Kosten erspart habe und dankt allen Engagierten.

Zu Beginn des vergangenen Jahres seien die Metalltore der Bootshallen restauriert worden. Der Aus- und Einbau und die Metallbauarbeiten wurden in Eigenleistung durchgeführt, Michael Lanver dankt hier besonders Lars Jung und Fabian Windhorn, die chemische Entfernung des alten

Lackes und die folgende Pulverbeschichtung wurden an einen Fachbetrieb vergeben.

Daran schloss unmittelbar die Abdichtung des Daches der Bootshallen an. Aufgrund der erforderlichen Fachkenntnisse konnten hier nur wenige Arbeiten in Eigenleistung ausgeführt werden.

Anders beim größten Projekt, der Neugestaltung des Saales und der Gaststätte zu einem Mehrzweck- und einem Jugendraum: Hier konnten mit dem Abriss der Theke, dem Abbruch einer Wand und der Entfernung des Fußbodens und der Fenster wesentliche Vorarbeiten von Mitgliedern geleistet werden. Die für die Installationen und Einbauten bestellten Fachfirmen lobten die Qualität der Vorarbeiten. Ein Wehrmutstropfen sei die nötige Entfernung des eigentlich noch voll funktionstüchtigen Bodenbelags gewesen, der nicht an die Abmaße der neuen Fenster hätte angepasst werden können. Durch die Sanierung gewannen der Mehrzweck- und der Jugendraum nicht nur energetisch, sondern auch optisch erheblich.

Im Außenbereich wurde das morsche Spielgerüst durch ein modernes Outdoor-Sportgerät aus Edelstahl ersetzt.

Daneben gab es weitere kleinere Projekte, die teilweise recht kurzfristig und unkompliziert umgesetzt werden konnten, auch dank der großen Zahl an hilfsbereiten Mitgliedern, freut sich Michael Lanver.

Die energetischen Sanierungen schlugen sich weiter in einem sinkenden Strom- und Gasverbrauch nieder, so konnten 2023 im Vergleich zu 2022 2.727 € an Energiekosten eingespart werden. Dies sei auch nötig, da zum Jahreswechsel neue Strom- und Gasverträge mit einer Preissteigerung von ca. 30 % abgeschlossen werden mussten, sodass bei gleichem Verbrauch Kostensteigerungen von ca. 3.000 € zu erwarten seien.

2.2. Stellv. Vors. Administration

Christina Grimm stellt die Entwicklung der Mitgliederzahlen vor: Zum 31.12.2023 seien 533 Personen Mitglied im ORV gewesen. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (547

Personen) sei durch die normale Fluktuation und durch eine Corona-Sonderaktion seitens der öffentlichen Hand, Mitgliedschaften in Sportvereinen zu fördern, zu erklären. Einzelne seien dadurch wohl probenhalber in den Verein ein- und nach kurzer Zeit wieder ausgetreten.

Aktuelle seien 63% der Mitglieder männlich und 37% weiblich, das Verhältnis der Geschlechter verschiebe sich langsam zugunsten der Frauen. Die Jugendquote (U18-Mitglieder) liege bei 20%. Die größte Gruppe der Mitglieder ist zwischen 41 und 59 Jahren alt.

2.3. Stellv. Vors. Breitensport

Dr. Jochen Kruse gibt einen Überblick die breitensportlichen Aktivitäten im Verein. Besonders im Winter fanden viele verschiedene sportliche und gemeinschaftliche Aktivitäten, teilweise auch in Kooperation mit den Kanuvereinen statt. Insbesondere die Sportangebote Team Rowing, Allgemeine Fitness und Yoga erfreuen sich großer Beliebtheit und werden auch im kommenden Winter wieder angeboten.

Im laufenden Jahr bekleide Lukas Schwanke die Stelle des Bundesfreiwilligendienstleistenden, zudem sei es neuerdings möglich, auf dem Ruderergometer das DRV-Ergo-Sportabzeichen abzulegen.

Auf dem Wasser wurden neben dem Hochschulsportkurs wieder gut besuchte Anfängerkurse durchgeführt und erstmals auch Folgeangebote, u. a. Rudern im Skiff angeboten. Jochen Kruse bedankt sich bei allen in der Anfängerausbildung engagierten Mitgliedern. Trotz der nun Fahrt aufnehmenden Fortgeschrittenenausbildung sei die Anschlussbetreuung nach dem Anfängerausbildung mit der Eingliederung in den allgemeinen Ruderbetrieb weiterhin ein Thema. Er fordert alle Mitglieder auf, offen für neue Ruderinnen und Ruderer zu sein und insbesondere „dumme Sprüche“ hinsichtlich der Rudertechnik der Anfängerinnen und Anfänger zu unterlassen.

Für das laufende Jahr seien wieder mehrere Wanderfahrten in verschiedenen Gebieten Deutschlands in der Planung.

Eine größere Wanderfahrt ins Ausland solle wenn möglich 2025 wieder stattfinden.

2.4. Stellv. Vors. Leistungssport

Ludger Rasche berichtet über die leistungssportlichen Erfolge des Jahres 2023:

Pia Greiten qualifizierte sich auf den Weltmeisterschaften im Frauen-Doppelvierer für die Olympischen Spiele. Paul Leerkamp verpasste die Qualifikation mit Platz Zehn im Leichtgewichts-Doppelzweier knapp, hat im Mai 2024 noch eine weitere Chance zur Qualifikation

Henning Köncke gewann Silber im Männer-Achter bei den World University Games.

Steuerfrau Elisa Saks gewann auf den Deutschen Jahrgangsmesterschaften U17/U19/U23 Silber im Frauen-Achter und Bronze im Frauen Vierer mit Stp., Weitere ORV-Aktive belegten Plätze im A- und B-Finale.

Auf den Deutschen Großboot- und Mastersmeisterschaften gewannen ORV-Aktive zweimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze.

In der Ruder-Bundesliga platzierten sich der Osnabrücker Männerachter und der „AllStars“-Frauenachter mit großer ORV-Beteiligung jeweils im Mittelfeld.

Auf den Deutschen Sprintmeisterschaften gewann der Frauen-Vierer mit Stp. Gold, das Männer-Pendant Bronze.

Im Männer- und Frauenachter gelang jeweils Platz Vier.

Auf der Coastal Rowing-WM belegte Christian Vennemann Platz Zehn, auf der Ruderergometer-WM gewannen er und Erik Brinkmann Silber.

Ludger Rasche freut sich, dass mit der Frühjahrsregatta in Rheine und dem Fari-Cup in Hamburg zwei Regatten gefunden wurden, die von Rennsportbegeisterten aus allen Gruppen des Vereins besucht werden. Allein beim vergangenen Fari-Cup sei der ORV mit acht Booten, von denen vier ihre Kategorie gewannen, stark vertreten gewesen.

Abschließend stellt Ludger Rasche in einer Übersicht dar, dass der Leistungssport den Verein zwar durchaus Geld koste, es aber immer wieder gelänge, finanzielle

Unterstützung aus Stiftungen und von der öffentlichen Hand einzuwerben. Diese seien in der Regel an einen Ausgabezweck, meist die Förderung des Nachwuchssportes gebunden. Er dankt Trainer Martin Schawe für die große Beharrlichkeit bei der Suche nach Fördermöglichkeiten. Jens Wegmann schließt sich an und stellt heraus, dass die Akquise von Fördermitteln neben der hervorragenden Trainerarbeit der größte Vorteil für den Verein von Martins Tätigkeit sei. Das Plenum bestätigt dies durch Applaus.

2.5. Stellv. Vors. Finanzen

Markus Heineking freut sich, den Anwesenden statt eines geplanten Verlustes von gut 100.000€ einen ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2023 präsentieren zu können. Dies sei durch die vielen Eigenleistungen und eingeworbenen Fördermittel möglich geworden. Zugleich habe sich die Rücklage verringert.

In den Einnahmen haben im Bereich Administration die Mitgliedsbeiträge und Spenden/Sponsoring die finanziellen Erwartungen teils deutlich übertroffen. Dies ermöglichte, dass kein zusätzliches Darlehen für die Umbaumaßnahmen aufgenommen werden musste. In den Liegenschaften vielen die sonstigen Einnahmen unter anderem wegen der langen Sperrung des Saales für Veranstaltungen geringer als erwartet aus. Im Allgemeinen Sportbetrieb übertrafen insbesondere die Zuschüsse für Übungsleitende die Erwartungen sehr deutlich, unter anderem wegen mehrerer durchgeführter Aktionstage und eingeworbener Fördermittel. Gleiches gilt für den Bereich Leistungssport und die Boote und Sportgeräte aufgrund mehrerer Bootsverkäufe.

Hinsichtlich der Ausgaben im Bereich Administration überstiegen die Ausgaben für sonstige Kosten den Plan deutlich wegen der Sonderaktion „Vereinsschecks, dem Winterfest und dem neu gekauften Mobiliar für den Mehrzweckraum. Im Bereich Liegenschaft blieben die Ausgaben unter den Planungen wegen der zahlreichen in Eigenleistung erbrachten Arbeiten. Im Bereich Allgemeiner Sportbetrieb überstiegen die Ausgaben die Planungen zum Teil deutlich,

hinsichtlich des Vereinsachters und der Übungsleitenden waren dies Ausgaben, für die zuvor Spenden und Zuschüsse eingeworben worden waren.

Aus dem Plenum gab es keine Nachfragen.

2.6. Bericht der Rechnungsprüfer

Michael Franke berichtet für die Rechnungsprüfer von einer ordnungsgemäßen Prüfung der Konten anhand stichprobenartiger Überprüfung. Es sei nichts zu beanstanden. Er empfiehlt dem Plenum die Entlastung des Vorstandes.

3. Entlastung des Vorstandes

Die Anwesenden stimmen einstimmig für die Entlastung des Vorstandes bei Enthaltung desselben.

Jens Wegmann und Hans-Günther Tiemann loben spontan die Arbeit des Vorstandsteams.

4. Wahlen

4.1. Vorsitzender

Amtsinhaber Jens Wegmann steht erneut zur Verfügung, es gibt keine Gegenkandidaten. Jens Wegmann wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes gewählt.

4.2. Stellv. Vors. Breitensport

Amtsinhaber Dr. Jochen Kruse steht erneut zur Verfügung, es gibt keine Gegenkandidaten. Dr. Jochen Kruse wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes gewählt.

4.3. Stellv. Vors. Liegenschaften

Amtsinhaber Michael Lanver steht erneut zur Verfügung, es gibt keine Gegenkandidaten. Michael Lanver wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes gewählt.

4.4. Stellv. Vors. Administration

Amtsinhaberin Christina Grimm steht erneut zur Verfügung, es gibt keine Gegenkandidaten. Christina Grimm wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes gewählt.

4.5. Rechnungsprüfer

Kerstin Horstmann, Christoph Spratte, Michael Franke und Linus Bartelt stehen erneut zur Verfügung. Es gibt keine Ergänzungs- oder Gegenkandidaten. Sie werden einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes gewählt.

4.6. Beirat und Ehrenrat

Festwart: Tobias Nave

Jugendwart: Jannes Rosig

Wanderruderwart: Dr. Jochen Kruse

Pressewart: vakant; Kandidat Christian Vennemann

Bootswart: Martin Schawe

Trainer: Martin Schawe

„skulls“: Christian Vennemann

Hängerwart: Thomas Berlin, Jens Wegmann

Frauenbeauftragte: Juliane Haunhorst

Aktivensprecher (von den Jugendlichen gewählt und qua Amt Mitglieder des Beirats): Pia Greiten und Henning Köncke

Ehrenrat: Benno Igelbrink, Wolfgang Meise, Hermann Wolf, Dr. Clemens Diessel

Die Mitglieder des Beirats werden per Blockabstimmung einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes und zwei weiteren Enthaltungen gewählt.

Meyer-Entsorgung



**IHR ENTSORGUNGSPARTNER
IN DER REGION**

• Containerdienst • Rohrreinigung • Entrümpelungen • Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . www.meyer-entsorgung.de

5. Aufstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2024

Markus Heineking stellt den Haushaltsplan 2024 vor:

Aufgrund nur kleinerer Baumaßnahmen seien deutlich geringere Zuschüsse akquirierbar. Dementsprechend falle der Haushaltsplan für das kommende Jahr deutlich kleiner aus. Hinsichtlich der Administration sei in den Posten Mitgliedsbeiträge und Spenden/Sponsoring konservativ kalkuliert worden, da es in den vergangenen Jahren Einmaleffekte gegeben habe. Die übrigen Bereiche orientierten sich im Wesentlichen an den Erfahrungen der Vorjahre.

Passend zu den Einnahmen fallen auch die Ausgaben mangels großer Bautätigkeit geringer aus. Im Bereich Liegenschaften sei eine Photovoltaikanlage und der Kauf einer Theke vorgesehen, zudem müsse mittelfristig die Schließanlage erneuert werden. Michael Lanver ergänzt, dass hier eine Kalkulation aus verschiedenen Gründen momentan schwierig sei.

Markus Heineking kündigt an, dass nach dem Ende der Bautätigkeit auch die finanzielle Rücklage für das Bootshaus wieder aufgebaut werden solle.

Die übrigen Bereiche seien auch hinsichtlich der Ausgaben auf der Basis von Erfahrungen der vergangenen Jahre geplant worden.

Dr. Sven Pulletz stört sich daran, dass es vor allem im Sommer viele Fremdarker auf dem vereinseigenen Parkplatz gebe und erkundigt sich nach Lösungsansätzen. Verschiedene Vorstandsmitglieder verweisen auf die bereits angebrachten Hinweisschilder und erklären, dass eine genauere Kontrolle aus technischen und personellen Gründen nicht umsetzbar sei. Das ergebe sich zum Beispiel aus der hohen Fluktuation an Fahrzeugen, unter anderem durch die Eltern der Schüleruderer. Brunon Derkes schlägt vor, einen Teil des Parkplatzes durch Barrieren und eine Schranke abzutrennen. Christian Vennemann erklärt, dass der Parkplatz Teil des Kanalradweges und einer der Rettungswege des Bootshauses sei und daher nicht verbaut werden dürfe.

Markus Heineking bestätigt auf Nachfrage von Jonas Wenner, dass der Haushaltsplan 2024 als ausgeglichener Etat konzipiert worden sei.

Die Anwesenden nehmen den vorgestellten Haushaltsplan einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes an.

6. Anpassung der Vereinsbeiträge ab 2025

Jens Wegmann stellt dar, dass die Vereinsbeiträge seit fünf Jahren stabil gehalten werden konnten, nun aber aufgrund gestiegenen Unterhalts-, Verbands- und Energiekosten eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge unumgänglich sei. Er unterbreitet dem Plenum folgende Übersicht:

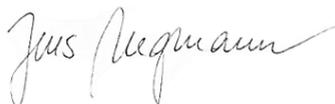
<i>Kategorie</i>	<i>Beitrag 2020</i>	<i>Beitrag 2025</i>	<i>Intensivnutzung 2025</i>
Vollmitglied	290,00 €	310,00 €	60,00 €
Aktiver Partner zu Vollmitglied	155,00 €	170,00 €	60,00 €
Vollmitglied in Ausbildung	155,00 €	170,00 €	60,00 €
Jugendliche bis 18 Jahre	120,00 €	125,00 €	30,00 €
Auswärtiges Mitglied	100,00 €	110,00 €	60,00 €
Familienmitgliedschaft	485,00 €	500,00 €	60,00 € / Person
Hallensport	130,00 €	180,00 €	---
Unterstützendes Mitglied	85,00 €	85,00 €	---

Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig zu.

7. Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Beiträge

Der Vorsitzende schließt die Jahreshauptversammlung um 17:47 Uhr.



J. Wegmann, Vorsitzender



C. Vennemann, Stv. Vors., Protokollant

Neues aus dem Vorstand

- Es wird darum gebeten, Spenden ab sofort nur noch auf folgendes Konto zu überweisen:

**Vereinigte Volksbank Bramgau Osnabrück Wittlage
Osnabrücker Ruder-Verein
DE18 2659 0025 1030 2042 00
GENODEF1OSV**

- Ein für die Saison gemieteter Leichtgewichtseiner der Firma WinTech konnte kurzfristig gekauft werden, er wird das Boot „Matrix“ ablösen. Mit Unterstützung der „Aktion Mensch“ konnte ein passender Einer – ebenfalls von WinTech – für die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen Einschränkungen gekauft werden.
- Ein neuer Bootsanhänger mit größerer Transportkiste und vielen Bootsauflagen wurde in Auftrag gegeben.
- Die Durchfahrt vom Parkplatz zum Bootsplatz wird demnächst mit einem Flügeltor versehen.
- Der Vorstand bittet alle Mitglieder, dem Verein ihre aktuellen Kontaktdaten mitzuteilen, vor allem nach Veränderungen der Lebenssituation, wie z. B. Heirat oder Umzug. Dies gilt besonders für Kontodaten und E-Mail-Adressen.

Dazu genügt eine E-Mail an kontakt@orv.de.

**Wir von Dieckmann
hängen uns richtig rein
- wenn es sein muss
auch auf dem Wasser**



Dieckmann

BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG

Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück

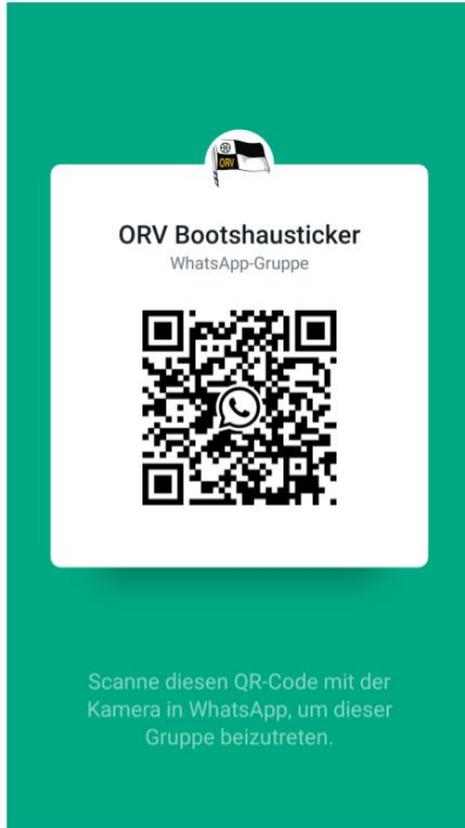
Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90

www.dieckmann-bau.de



Neu:

WhatsApp-Infogruppe „ORV Bootshausticker“!



Alternativ folgenden Link benutzen:

<https://chat.whatsapp.com/KOE7UO9uBn460vMlr27YJW>

ORV-Termine bis zur Jahreshauptversammlung 2025

27.7.-3.8.2024	Olympische Regatta, Paris
16.-18.8.2024	DM Coastal Rowing, Flensburg
17.8.2024	1. Lauf Ruder-Bundesliga, Minden
17.-25.8.2024	Weltmeisterschaften, St. Catharines/CAN
24./25.8.2024	LM Niedersachsen, Hannover
24.-31.8.2024	Wanderfahrt Rhein
29.8.2024	Olympia-Empfang im Bootshaus (19:00 Uhr)
31.8.2024	Sommerfest
5.-8.9.2024	WM Coastal Rowing, Genua/ITA
7.9.2024	2. Lauf Ruder-Bundesliga, Rendsburg
11.-15.9.2024	World Masters Regatta, Brandenburg
21.9.2024	3. Lauf Ruder-Bundesliga, Mülheim
28.9.2024	Grüner Moselpokal, Bernkastel
3.-6.10.2024	Wanderfahrt Lahn
12./13.10.2024	Deutsche Sprintmeisterschaften, Münster
19./20.10.2024	Herbst-Cup, Kettwig
25.-27.10.2024	Deutscher Rudertag, Halle
2.11.2024	Fari-Cup, Hamburg
30.10.-3.11.2024	Wanderfahrt Weser
5.1.2025	Neujahrsempfang
10.1.2025	Power Challenge
8.2.2025	Jahreshauptversammlung & Winterfest

Wir für
unsere Region!

Heinrich Fip GmbH & Co. KG
Aral Markenvertriebspartner



www.fip.de

ORV-Ruder- und Freizeitkollektion



ORV-Einteiler Classic
94,90€



ORV-Einteiler Pro
109,90 €

NEU!

Auf Regatten ist in Mannschaftsbooten auf einheitliche Kleidung zu achten. Im Zweifel hat der Classic-Einteiler Vorrang.



Ruderjacke Gamex
89,90€



Ruderwesten Gamex & Pro
Gamex: 92,90€, Pro: 97,90€



Rudershirt CoolPlus
Kurz: 42,90€, Lang: 44,90€



Rudershirt 2Skin
Kurz: 47,90€, Lang: 49,90€



Wintermütze
34,90€



Ruderhosen Classic & Pro
Jeweils 62,90€



Kapuzenpullover
62,90€



Old School Jacket
57,90€



Poloshirt
39,90€



Tanktop
39,90€



T-Shirt
34,90€



**Flexfit
Basecap**
29,90€



**Performance
Basecap**
27,90€

Wie melde ich mich im ORV-Onlineshop an?

1. Die Website www.newwave.de aufrufen.
2. Oben rechts auf „Anmelden“ klicken.
3. Falls bereits ein Kundenkonto vorhanden ist, mit Benutzername und Passwort anmelden, sonst ein Konto anlegen.
4. Daten eintragen, als Verein „Osnabrücker RV“ auswählen, das Vereinspasswort „ORV1913“ eingeben und speichern.
5. In der Kopfzeile auf „Vereine“ klicken und nach unten scrollen.
6. Auf „Osnabrücker RV“ klicken.
7. Der ORV-Onlineshop funktioniert wie die meisten Online-shops. Viel Spaß beim Einkaufen!

**Abverkauf von Restbeständen
aus dem Geschäftszimmer**

**Verkauf der untenstehenden Artikel im Geschäftszimmer.
Nur Barzahlung. Alle Artikel solange vorrätig.**

	<p>Wasserdichte Wickeltasche Farbe: Schwarz Hersteller: n. bek. Motiv: ORV-Flagge, gedruckt weiß Volumen: 2,3 l Material: Ripstop Preis: 10,00€</p>
	<p>Badetuch Farbe: Schwarz Hersteller: n. bek. Motiv: ORV-Schriftzug, gestickt Maße: 70 x 140 cm Material: Frottee Preis: 10,00 €</p>
<p>ORV-Krawatte Farbe: Schwarz-Weiß-Gold, diagonal gestreift Hersteller: n. bek. Applikation: keine Preis: 15,00€</p>	<p>Chronik 100 Jahre ORV 1913 – 2013 Hrsg.: Jonas Wenner, Eigenverl., 298 Seiten, hardcover Preis: 5,00€</p>

**Klute
& Söhne**

info@klute-soehne.de

weissenburger str. 2a
49076 osnabrück

fon 0541 - 41830
fax 0541 - 42830

bodenbeläge
verlege-service
farben
tapeten
gardinen
sonnenschutz
polsterarbeiten

DRV und ORV im NS-Staat – ein Überblick¹

von Christian Vennemann

Der Deutsche Ruderverband (DRV) beauftragte im November 2021 das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte e. V., mit einer Studie zur nationalsozialistischen Belastung des DRV.

Gründe für die Studie

Der DRV-Vorsitzende Moritz Petri (Osnabrück/München) erklärte im Mai im Interview mit dem DRV-Magazin „rudersport“, der DRV unter seinem Amtsvorgänger Siegfried Kaidel (Schweinfurt) sei an einer wissenschaftlichen und externen Aufarbeitung interessiert, um nicht in Verdacht zu geraten, die Vergangenheit nach eigenem Gutdünken auszulegen. Zudem sei Ersteres in einer Zeit, in der Rechtsradikalismus Auftrieb erhalte, ein wichtiger Schritt.²

Damit ist der DRV einer von bisher nur wenigen Sportfachverbänden, die sich mit dem wohl schwierigsten Kapitel ihrer Geschichte auseinandersetzen und extern untersuchen lassen. Bereits 1983 erschien zum 100. Verbandsjubiläum eine Studie zur „Gleichschaltung“ des DRV und deren Folgen. Allerdings blieb dort eine Benennung der verantwortlichen Personen und ihrer NS-Belastung, sowie die Ausgestaltung der „Gleichschaltung“ in Verband und Vereinen aus, wohl auch um Kontroversen mit damals noch lebenden und teilweise noch in Verantwortung stehenden Akteuren und Zeitzeugen zu vermeiden. Die Aktualität des Themas ergibt sich zudem daraus, dass immer mehr Rudervereine ihrer Rolle im „Dritten Reich“ nachforschen, etwa im Rahmen von Festschriften. Im ORV fand das anlässlich des Jubiläums 2013 in der Chronik statt.

¹ Soweit nicht anders angegeben, basieren die Informationen auf der Studie *DRV im Nationalsozialismus* von Bernd Wedemeyer-Kolwe, Nds. Institut für Sportgeschichte e. V., veröffentlicht 2024, zusammengefasst im „rudersport“, Ausgaben 05-2024 & 06-2024 und unserer Vereinschronik *100 Jahre Osnabrücker Ruder-Verein 1913-2013*

² Das Interview ist im „rudersport“, Heft 05-2024 zu finden, die gesamte Studie ist im Online-Archiv des DRV abrufbar (Nutzerzugang erforderlich).

Die Situation in der deutschen Politik und den Sportorganisationen um 1933

Am 30. Januar 1933 ernannte Reichspräsident Hindenburg Adolf Hitler als letzten einer Reihe von Politikern nach Art. 48 der „Weimarer Verfassung“ zum Reichskanzler. Am 1. Februar löste Hindenburg auf Ersuchen Hitlers den Reichstag auf. Der Reichstagsbrand vom 27./28. Februar gab den Anlass für Hindenburg, die Verfassung außer Kraft zu setzen.

Die wegen zahlreicher politischer Verhaftungen und Behinderungen verschiedener Parteien nicht mehr demokratisch zu nennende Reichstagswahl vom 5. März ergab eine deutliche rechtsextreme Mehrheit im Parlament. Diese verabschiedete am 24. März das sog. „Ermächtigungsgesetz“, das es der Reichsregierung gestattete, Gesetze ohne Parlamentsbeschluss zu verabschieden und so die Gewaltenteilung aufhob.

Die Nationalsozialisten nutzten die neue Macht unter anderem für die „Gleichschaltung“: Neben dem Föderalismus wurden demokratische Strukturen des politischen, sozialen und kulturellen Lebens in das NS-System und NS-Verbände (zwangsj-)eingegliedert. Im NS-System galt das hierarchisch-diktatorische „Führerprinzip“ mit vor- und nachgeordneten Entscheidungsebenen, zudem wurden missliebige Personen und Organisationen behindert, bekämpft und notfalls ausgeschaltet.

Die „Gleichschaltung“ geschah entweder auf Anweisung der NS-Instanzen oder durch freiwillige „Selbstgleichschaltung“. Letztere wurde gerade im bürgerlichen Milieu, zudem der damalige Rudersport zweifelsfrei gehörte, begünstigt, da viele Verantwortliche im obrigkeitstreuen und national gesinnten Deutschen Kaiserreich sozialisiert worden waren. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg und der krisengeschüttelten und daher vermeintlich „schwachen“ Weimarer Republik stand ein nennenswerter Teil der Bevölkerung der Demokratie skeptisch bis ablehnend gegenüber, oft auch ohne NSDAP-Parteibuch.

Die deutschen Sportverbände waren zu Weimarer Zeiten im Deutschen Reichsausschuss für Leibesübungen (DRA) organisiert. Dessen Vorstand bestand aus den Vorsitzenden der

nationalen Sportfachverbände. Der DRV war also durch seinen Vorsitzenden Heinrich Pauli vertreten.

Die Rolle des DRV-Präsidenten Heinrich Pauli

Dieser führte von 1927 bis 1945 den DRV, bzw. das Fachamt Rudern. Der Jurist und Regierungsbeamte hatte bis 1918 die Ämter des Bezirkspräsidenten im Unterelsass und ab 1920 das des Regierungspräsidenten in Schleswig inne. Pauli war zunächst Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP), ab 1937 der NSDAP und zeigte schon vor 1933 klar antidemokratische Haltungen. So wurde er zum Beispiel als einer der regional Hauptbeteiligten des Kapp-Putsches in Haft genommen und infolgedessen in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Ebendieser Heinrich Pauli war es, der neben anderen führenden Sportfunktionären wie DFB-Präsident Felix Linnemann im April 1933 auf Sitzungen des DRA aus seiner Zuneigung zum Nationalsozialismus keinen Hehl machte und darauf hinwirkte, den DRA in die „nationale Bewegung“ einzugliedern. Ebenso forderte er schon zu diesem frühen Zeitpunkt die Ausgrenzung von jüdischen Menschen im Sport („Arisierung“), eine „Nationalisierung“ der Arbeitersportbewegung, sowie die gesetzliche Verpflichtung zu Wehrsport in Sportvereinen. Dass unter anderem Pauli und Linnemann im Mai 1933 vom DRA mandatiert wurden, mit der neuen Reichsregierung über die Zukunft des Sportes im Reich zu verhandeln, lässt Rückschlüsse auf den Geist im DRA-Vorstand zu.

Pauli brachte sich später in seiner letzten beruflichen Tätigkeit, dem Kuratoriumsvorsitz der privaten Hoffbauer-Stiftung in Potsdam, in Bedrängnis, als er mehrere den Nationalsozialisten unliebsame Mitarbeitende schützen und in ihrer Stellung halten wollte. Unter anderem dies führte 1938 zum vermutlich nicht freiwilligen Rücktritt von diesem Posten.



**Pauli bei einem Festakt
(Dat. n. bek.)**

Bild: www.hoffbauer-stiftung.de

Die „(Selbst-)Gleichschaltung“ des deutschen (Ruder-)Sports

Pauli und Co. überschritten 1933 bald ihr Mandat, indem sie sich eigenmächtig „Geschäftsführender Vorstand“ nannten und die Auflösung des DRA betrieben, was satzungsmäßig nur per Beschluss der Mitgliederversammlung möglich war. Druck dazu von staatlicher Seite war zuvor nicht erfolgt.

Die folgenden Schritte zur Eingliederung des (Ruder-)Sports in das NS-System erfolgten zügig und geräuschlos:

- 10. April 1933: Der DRV-Vorstand gab eine Erklärung ab, dass die generelle Ablehnung parteipolitischer und weltanschaulicher Symbole in DRV-Vereinen nicht für NS-Zeichen aller Art gelte und deren Zeigen sogar begrüßt werde.
- Mai 1933: Die Arbeitersportverbände wurden aufgelöst.
- Sommer/Herbst 1933: Beschluss des DRV-Vorstandes, dass die Mitgliedsvereine nur noch Menschen „arischer Abstammung“ aufnehmen dürften. Mitglieder jüdischen Glaubens seien unter Berufung auf das „Gesetz zum Berufsbeamten-tum“ aus den Vereinen auszuschließen. Beides war grob satzungswidrig und Letzteres juristisch fantasievoll.
- November 1933: Erlass der Reichssportführung, der den Ausschluss jüdischer Mitglieder der Initiative der Fachverbände überlässt.
- 7. Dezember 1933: Der DRV führte eigenmächtig eine verpflichtende Einheitssatzung für die Mitgliedsvereine ein, die den „Arierparagraphen“ enthielt. Vergleichbare Schritte wurden in dem Zeitraum auch von anderen Fachverbänden unternommen. Zudem mussten die Vereinsvorsitzenden nun „Vereinsführer“ genannt und vom „Verbandsführer“, also dem DRV-Präsidenten, im Amt bestätigt werden.
- 23. Januar 1934: Gründung des Deutschen Reichsbunds für Leibesübungen (DRL) als Dachorganisation des Sports.
- Anfang 1935: Installierung einer neuen DRL-Einheitssatzung für Sportverbände:
 - „Führerprinzip“: Die Vorsitzenden alias „Vereinsführer“ berufen allein den Vorstand.

- Ein „Arierparagraph“ fehlt zunächst, wohl mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele 1936 in Berlin.
- Auflösung der Sportfachverbände und Eingliederung in den Dt. Reichsbund für Leibesübungen als „Fachämter“ (DRV → „Fachamt 14 Rudern im DRL“), dieser Prozess dauerte bis 1936 an.
- Ende 1938: Überführung des DRL in den NS-Reichsbund für Leibesübungen. Der deutsche Sport war damit eine Unterorganisation der NSDAP. Dies sollte nach Ende des Krieges zum Problem werden, da das durch die Alliierten verfügte Parteiverbot der NSDAP nun auch die Sportvereine betraf und hohe Hürden hinsichtlich einer Neugründung von Sportvereinen unter alliierter Aufsicht barg.

Die vorstehende Auflistung zeigt, dass der DRV-Vorstand unter Pauli schon deutlich vor den einschlägigen Bestimmungen der Nationalsozialisten die „Gleichschaltung“ des DRV forcierte und zusätzlich die „Arisierung“ betrieb.

Laut dem Autor der diesem Text zugrundeliegenden Studie seien 1933 in den Mai-Ausgaben der damaligen Verbandszeitschrift „Wassersport“ Meldungen aus zahlreichen Vereinen zum Anrudern zu finden, gespickt mit kritiklos-freudigen Berichten über Feierlichkeiten und Aktionen im NS-Stil. Sofern es kritische Rudervereine gegeben habe, sei anzunehmen, dass diese wohl keine Berichte eingereicht hatten oder diese nicht veröffentlicht wurden. Dementsprechend verbleibt ein genaues Meinungsbild unter den Rudervereinen unklar.

Für die DRV-Führungselite lässt sich jedoch nachweisen, dass ca. 50 % der in der Studie untersuchten Personen Mitglied der NSDAP oder einer ihrer Organisationen waren. Die Eintrittsdaten und die Motivlage sind individuell. Der Prozentsatz ist jedoch insofern interessant, als dass in den zwölf Jahren der NS-Diktatur ein weitaus geringerer Bevölkerungsanteil (ca. 8 %) ein NSDAP-Parteibuch besaß. Auch hier gebe es eine Dunkelziffer, da für einige zu untersuchenden Personen aufgrund fehlender Geburtsdaten keine NS-Abfrage im zuständigen Bundesarchiv möglich gewesen sei. Daneben verbleibt die Zahl der

belegbaren Regimekritiker unter den Ruderfunktionären im Bereich der Einzelfälle, jedoch ist auch hier eine Dunkelziffer anzunehmen.

Die „Gleichschaltung“ des Osnabrücker Ruder-Vereins

Über die Rolle unseres Vereins während des „Dritten Reiches“ wurde bereits in der „skulls“-Ausgabe vom Juli 2017 geschrieben,³ daher hier nur die zentralen Aussagen. Der Text 2017 kann bequem digital über den nebenstehenden QR-Code nachgeschlagen werden.



Die Position der ORV-Verantwortlichen ist aufgrund der unvollständigen Quellenlage nur in Bruchstücken und Indizien nachzuvollziehen. Viele Schriftstücke gingen verloren, sei es durch Zerstörungen durch Luftangriffe (z. B. im Stadtarchiv oder in Privathäusern), Kampfhandlungen oder Vandalismus (z. B. in der Nachkriegszeit im alten Bootshaus am Schleusenweg) oder durch Vernichtung zwecks Vertuschung bei Kriegsende. Andere könnten sich in Privatbesitz befinden oder befunden haben und sind so einer Auswertung nur schwer zugänglich.

Die Indizien ergeben ein ambivalentes Bild: Einerseits schien der ORV nicht im Zentrum des Nationalsozialismus agiert zu haben. Nach der durch den DRV forcierten Wahl eines „Vereinsführers“ 1934 brauchte es sechs Jahre, bis der gewählte Franz Gürth als Amtsinhaber bestätigt wurde. Es liegen nur wenige Belege für überschwängliche rhetorische Lobpreisungen der NS-Ideologie vor. Zudem wurde schon 1932 der sportlich erfolgreiche Vereinstrainer, bekennende Nationalsozialist und SA-Mann Ulrich Carlau entlassen. Ob stattdessen nicht schlichte monetäre Zwänge aufgrund der Wirtschaftskrise der frühen 1930er-Jahre den Ausschlag gaben, ist nicht mehr nachvollziehbar.

³ Vgl. „skulls“ Nr. 192 (Juli 2017), S. 22-26

Auf der anderen Seite setzte man das durch die DRV-Spitze verordnete „Führerprinzip“ auch im ORV bereitwillig um und strich den bereits 1914 verstorbenen Vereinsmitbegründer Siegfried Jaffé posthum aus dem Gründungsvorstand, als dessen Sohn Robert als „Halbjude“ verfolgt wurde.

Darüber hinaus nahm man die Karriere des auswärtigen Mitglieds Arno Breitmeyer wohlwollend zur Kenntnis.

Breitmeyer war 1903 in Berlin geboren und 1926 und 1927 mit dem Berliner RC Deutscher Meister im Achter, bzw. Vierer ohne Stm. geworden. Um 1930 kam er durch Heirat nach Osnabrück und ruderte in den folgenden Jahren im ORV-Achter. 1932 erfolgte der Eintritt in die NSDAP und in die SA.

Der Sportredakteur beim „Völkischen Beobachter“ verließ 1933 Osnabrück für einen Trainerposten nach Wien. Kurz darauf kehrte er zurück nach Berlin, um dort die Sportredaktion des NS-Parteiblattes zu leiten. Bald wurde er Pressereferent und Stellvertreter des Reichssportführers und war Mitglied im Organisationskomitee der Olympischen Spiele 1936. 1943 übernahm er schließlich selbst das Amt des ranghöchsten NS-Sportfunktionärs. Diese Beförderung dürfte jedoch nur noch formalen Charakter gehabt haben. Im Zuge des Krieges war der internationale Sport bedeutungslos geworden. National versuchte man dagegen mit der Kampagne „Leibesübungen jetzt erst recht!“ eine gewisse Normalität zu erhalten und es wurden zum Beispiel bis 1944 Deutsche Meisterschaften ausgetragen.⁴

In der SA erlangte Breitmeyer den Rang eines „SA-Brigadeführers“ (~Generalmajor) und war in seinem Umfeld „(...) wegen seines scharfen antisemitischen Kurses berüchtigt.“⁵



Arno Breitmeyer
(um 1933)

Bild: www.wikipedia.de

⁴ Bitzer, Dirk & Wilting, Bernd: Stürmen für Deutschland. Berlin, Campus 2003, S. 125 & Krüger, Arnd: „Leibesübungen jetzt erst recht! Sport im Zweiten Weltkrieg“. In Krüger, A. & Langenfeld, H. (Hg.): Sport in Hannover – von der Stadtgründung bis heute. Göttingen, Die Werkstatt 1991, S. 185-188

⁵ Zit. n. Grözinger, K. E., Mattenklott, G. & Schoeps, J. H. (Hg.): *Menora. Jahrbuch für jüdisch-deutsche Geschichte*. München, Piper 1994, S. 337

Im Krieg kämpfte er in Polen, Frankreich und Russland, zuletzt als Hauptmann der Artillerie. Seine Spur verlor sich im Winter 1944/45 an der Ostfront.

Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in DRV und ORV

Interessant bleibt die Frage, wie nach 1945 und den Neugründungen von DRV und ORV mit der eigenen Geschichte umgegangen wurde.

Generell erscheinen heute die 1950er- und 60er-Jahre mit dem Wiederaufbau und dem Wirtschaftswunder als eine Zeit des Verdrängens und Negierens der (eigenen) NS-Vergangenheit. Die meisten überlebenden NS-Belasteten fanden, sofern sie von den Alliierten als „entnazifiziert“ erklärt wurden, relativ schnell einen Weg in die Gesellschaft und bekleideten im Nachkriegsdeutschland zum Teil höchste Ämter. Nur ein geringer Prozentsatz wurde für Kriegsverbrechen und Gräueltaten zur Rechenschaft gezogen und es bedurfte einiger prominenter Ereignisse und Erkenntnisse, die uns zu der heute kritischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus führten.

Auch DRV und ORV taten sich lange schwer und waren so ein Spiegel der Zeit: Einige (unterschiedliche stark) NS-Belastete statteten sich in der Nachkriegszeit (z. T. gegenseitig) mit dem sog. „Persilschein“ aus,⁶ um ihrer Nachkriegskarriere Anschub zu leisten. So etwa Erich Maak (Berliner RC Sturmvogel, heute RV Berlin), der vor 1945 die DRV-Pressearbeit verantwortet hatte und 1950-55 DRV-Geschäftsführer und -Archivar war. In seine Zeit fallen mehrere beschönigende historische Darstellungen des DRV und 1967 eine apologetische Biografie über Heinrich Pauli. Damit trug er dazu bei, den DRV und seine Verantwortlichen vermeintlich von der historischen Verantwortung zu entlasten.

Noch 1983 vermied es der DRV, sich seiner NS-Geschichte kritisch zu stellen. In der oben erwähnten Studie zum 100.

⁶ Ein (ggf. von höhergestellten) Personen aus dem erweiterten persönlichen Umfeld erstelltes Schriftstück, das die politische Neutralität im NS-Staat bestätigte und so die Vita des Adressaten „reinwusch“.

Verbandsjubiläum wurde das Tun Paulis insofern verharmlost, als „(...) dass er bei seinem Idealismus und seiner Hingabe an die Sache der Ruderei die vom Nationalsozialismus ausgehende Gefahr nicht erkannte.“⁷

Für den ORV ergibt sich der Vereinschronik zufolge ein ähnliches Bild: 1965 stifteten die ORV-Kriegsveteranen anlässlich des Volkstrauertages ein Ehrenmal für die in beiden Weltkriegen umgekommenen Mitglieder gestiftet. Nach dem Umzug auf das heutige Grundstück fand es seinen derzeitigen Platz auf der Wiese in der Nähe des Beachvolleyballfeldes. Vor allem in den 1960er- und 70er-Jahren fanden dort regelmäßig am Volkstrauertag Kranzniederlegungen statt, wobei es den Veteranen wichtig war, dass auch die damaligen Jugendlichen teilnahmen. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch Arno Breitmeyer als Kriegsgefallenem gedacht. Ebenso hieß es 1963 in der Festschrift zum 50. Vereinsjubiläum, dass dieser, in seiner Berliner Funktion, „(...) für eine verhältnismäßig ruhige Entwicklung (...)“⁸ im Sport sorgte. Was dazu gehörte, wurde oben dargestellt. Man muss bei allem Verständnis für das Gedenken an Gefallene und Kriegsoffer die Einbeziehung eines ideologisch schwer belasteten Spitzenfunktionärs kritisch hinterfragen. Dies wäre den Zeitzeugen auch 18 Jahre nach Kriegsende möglich gewesen, wenn auch aus nachvollziehbaren biografischen Gründen sicher nicht leichtgefallen. Mein Geburtsjahr 1987 erleichtert dies wesentlich.

Allerdings sind auch wir Nachgeborenen nicht frei von Verantwortung: Über Jahrzehnte hinweg fand sich unter den alten gravierten Stühlen des ehemaligen Saalmobiliars ein Stuhl mit der Gravur „Breitmeyer“. Erst 2023, kurz vor dem Verkauf der alten Stühle an interessierte Mitglieder, setzte die Säge seinem lange unbenutzten Dasein ein Ende. Auch das hätte im Wissen um die Geschichte früher geschehen können.

⁷ Zit. n.: Kosinski, Thomas: „Wissenschaftliche Studie – Teil 2. Der Deutsche Ruderverband im Nationalsozialismus“. In DRV (Hg.) *rudersport*, Ausgabe 06-2024, S. 38

⁸ Zit. aus der Vereinschronik *100 Jahre Osnabrücker Ruder-Verein 1913-2013*, S. 72

Mögliche Konsequenzen der DRV-Studie

Wie werden der DRV und die Mitgliedsvereine mit den Erkenntnissen aus der neuen Studie umgehen? Laut DRV-Präsident Petri stelle sich der Verband dem Ergebnis und der zugehörigen Diskussion. Den in der Studie namentlich erwähnten und noch existierenden Vereinen wurden vorab die Ergebnisse der Studie zur Verfügung gestellt. Dabei sei es nicht um eine Korrektur, sondern vielmehr um die Möglichkeit für Anmerkungen und Ergänzungen gegangen, die anschließend vom Verfasser überprüft und ggf. eingearbeitet wurden.

Es sei bereits zu einer Kontroverse gekommen, in der zunächst einzelne Daten und Vereinsnamen als fehlerhaft bemängelt wurden und darüber schließlich die inhaltliche Qualität sowie die Qualifikation des Autors, ein habilitierter Fachhistoriker, in Zweifel gezogen wurde. Anlass war die Erwähnung einer damaligen Hamburger Vereinsvorsitzenden und Funktionärin und ihre Verstrickung in die NS-Sport- und Bildungssysteme. Die heutige Kritikerin, Ehrenvorsitzende ihres Clubs und auch im DRV aktiv, zeichnet ein gänzlich anderes Bild der besagten Dame.

Das illustriert, wie emotional das Thema auch 79 Jahre nach dem Ende des „Dritten Reiches“ und wie unterschiedlich die Wahrnehmung einzelner nachweislich NS-Belasteter sein kann. Auch ich stellte mir beim Schreiben hin und wieder die Frage, ob manche Formulierungen zu Konflikten im Verein führen könnten.

Der DRV-Vorstand, so Moritz Petri, prüfe nun mithilfe der Studie, wie künftig mit ehemaligen NS-belasteten DRV-Führungskräften umgegangen werde. Ebenso stehe auch die zukünftige Vergabe von DRV-Preisen, deren Namensgeber NS-belastet seien, auf dem Prüfstand. Darunter fällt z. B. auch der Oskar-Rupert-Preis für den erfolgreichsten teilnehmenden Verein beim Deutschen Meisterschaftsrudern. Der ORV gewann diesen Preis 2022 bei der Deutschen Großbootmeisterschaft in Münster. Es sei laut Petri nicht geplant, gegebene Preise zurückzunehmen, aber im Licht der neuen Erkenntnisse sei eine erneute Vergabe zumindest fraglich.



WENN

doch mal was
daneben geht,

DANN

helfen wir gezielt.

Vertretung
Philipp Matschinsky
Wersener Str. 58
49090 Osnabrück
Tel. 0541 9109898
philipp.matschinsky@vgh.de

 Finanzgruppe

VGH 
fair versichert

Muskeln, die man nicht hat ... Clubübergreifendes Allgemeines Fitnessstraining

von Christoph „Che“ Enz

High Noon am Montagabend. Etwa 15 Gestalten allerlei Geschlechts und teils deutlich Ü40 finden sich in der ORV-Sporthalle ein. Es empfängt Verena, ihres Zeichens Physiotherapeutin, einschlägig qualifiziert, und offensichtlich bestens im Training. Die Veranstaltung läuft unter „Allgemeines Fitnessstraining“ für Kanuten und Ruderer.

Ich bin ein wenig skeptisch. Meine Kumpels von der rennsportlichen Masterstruppe sind nebenan im Krafraum und machen „echtes“ Krafttraining. Mit Eisen und so. Ich meine, leichtes Feixen wahrzunehmen angesichts meines Ausweichens zum – ähm – Freizeitsport.

(Apropos Masters: früher hieß sowas „Altherren“, dann zwischenzeitlich mal Veteranen, aber was ist das schon gegen einen schicken Anglo-Euphemismus).

Nun ist ja allgemein bekannt, dass *alte* weiße Männer der Grund allen Übels sind. Viel schlimmer aber sind *alternde* weiße Männer. Die nämlich wollen es ganz lange nicht wahrhaben, dass der körperliche Zustand nach jahrzehntelanger Trainingspause nicht mehr auf dem Stand der späten 80er ist, obwohl man sich doch noch so jung fühlt. Umso heftiger dann die Enttäuschung, wenn beim Üben die Stoppuhr bzw. echte Gewichte zum Einsatz kommen. Und sei es nur das eigene, wie sich noch herausstellen soll. Der alternde weiße Mann neigt dann zur Wehleidigkeit, insgesamt ein Bild des Jammers. Erbärmlich! Aber es gibt Hoffnung. Und davon wird hier die Rede sein.

Ich selbst hatte verletzungsbedingt jüngst noch eine längere Trainingspause und will darum mal langsam wieder reinfinden. Und das mag doch hier wohl gehen, oder? Also, naja ganz zu Anfang jedenfalls.

Verena beginnt mit leichter Musik und einigen Übungen, die unter die Rubrik Mobilisieren, Aktivieren und Aufwärmen fallen. Bereits hier fällt auf, dass hochkomplexe Übungen der Alltagsmotorik für alternde weiße Männer gewisse koordinative

Herausforderungen darstellen. Auf einem Bein stehen zum Beispiel. Kippelig! Und dann die Sache mit dem Körpergewicht. So viel isstes doch gar nicht, dachte ich bisher. Es sei denn, man stützt es „im Stütz“ auf Armen und Schultern ab. Noch dazu unter merkwürdigen Bewegungen, die offenbar Muskeln erfordern, die ich nicht habe. Aufstehen aus dem Bodensitz *ohne* Armeinsatz. Wie soll das gehen?!? I break together!

Naja, irgendwann sind wir anscheinend hinreichend mobilisiert, und das eigentliche Training beginnt. Geboten wird ein Zirkel, jede Woche ein anderer Schwerpunkt (Beine, Arme, Rumpf, neudeutsch „Core“). Und verblüffenderweise auch immer wieder andere Übungen. Und was soll man sagen, es ist kaum Eisen im Spiel, und dennoch geht der Puls an die Kante, das Laktat durch die Decke, und die Erschöpfung steigt minütlich. Verblüffend, dass etliche Übungen bemerkenswert an die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts erinnern, dabei waren diese doch zwischendurch als irgendwie nicht zeitgemäß empfunden. Also die Übungen, nicht die 70er. Aber offenbar war Karl Adam schon recht weit in der Trainingslehre, wer hätt's gedacht?

Und die Zeitmaschine funktioniert einwandfrei. Die weißen Männer mögen altern, aber der Zirkel fühlt sich *exakt genauso* an wie der von 1979. Es gibt Lieblingsübungen und Hassübungen, und genau wie damals gibt es hin und wieder ein wenig Geschummel und Selbstbetrug bei Letzteren. Viel schöner aber, dass Verena mit strenger Stimme individuelle saubere Bewegungsausführung einfordert. Und so krieche ich nach drei Zirkelrunden einigermaßen auf dem Zahnfleisch und hoffe nur, dass es den anderen ähnlich geht.

Schlimm nur, dass danach noch „ein bisschen was für den Kreislauf“ folgt, nämlich gefühlt Stunden, in Wirklichkeit nur wenige Minuten HIIT (bitte googeln, das sind schnell aufeinander folgende „die-will-uns-fertigmachen-Übungen“). Und dann zum Glück noch etwas runterkommen, dehnen, entspannen. Haaah, ferddich!

Was bleibt ist angenehme Erschöpfung und eine neue Wertschätzung des Freizeitsports (*und* Karl Adams – neben Verena, natürlich!).

Und eine kleine Erkenntnis. Üben hilft! Dieser Tage habe ich mal versucht, ohne Handeinsatz aus dem Bodensitz aufzustehen. Ging plötzlich! Die Muskeln *sind* anscheinend gar nicht weg, die wollten nur mal – ähm – aktiviert werden!

Empfehlen würde ich die Veranstaltung übrigens auf keinen Fall. Ist eh immer überbucht. Und ich will nächsten Winter schließlich wieder hin, wäre ein Jammer, wenn ich keinen Platz kriegte!



Einen Eindruck vom Fitnesstraining und den anderen Wintersportangeboten bekommt man im ORV-Weihnachtsgruß 2023 auf Instagram.

Midwinter Marathon Amsterdam

von Jannes Rosig

Eigentlich sollte dieser Bericht so oder so ähnlich bereits vor einem Jahr erscheinen. Doch ein Wintereinbruch anderthalb Wochen vor Weihnachten 2022 führte dazu, dass nicht nur unser Stichkanal unbefahrbar wurde, sondern auch Eisgang auf den Amsterdamer Gewässern dafür sorgte, dass der Midwinter Marathon abgesagt werden musste. Hendrik aus Bremen / Hemmoor hatte bereits alles geplant, konnte nun aber ein Jahr später die Planung einfach wieder aus der Schublade ziehen.



Hendrik aus Bremen / Hemmoor hatte bereits alles geplant, konnte nun aber ein Jahr später die Planung einfach wieder aus der Schublade ziehen.

Diesmal passte das Wetter und Hendrik stellte drei gesteuerte Gig-Vierer und einen gesteuerten Gig-Dreier mit Bremer Beteiligung zusammen. „Mein“ Boot bestand aus Olaf aus Bramsche / Zürich, Florian aus Hemmoor und Jannis und Levin – zwei Anfänger aus der Studigruppe vom Bremer RV von 1882. Olaf und ich waren die einzigen mit Langstreckenregattaerfahrung.

Ich reiste mit dem Zug direkt aus Osnabrück an und nutzte den frühen Nachmittag um das weihnachtliche Amsterdam zu erkunden. Mit Einbruch der Dämmerung erreichte der Hänger aus Bremen die Roeivereniging RIC und wir begaben uns nach dem Aufriggern auf eine Lichterfahrt. Gemütlich fuhren wir mit unseren bunt beleuchte-



Beide Bilder: J. Rosig



Bei uns wird jeder fündig!
500 - 700 Fahrzeuge
...an einem Standort!



ten Booten durch die historischen Grachten Amsterdams. Dabei kamen wir an Teilen des Lichterfestivals vorbei – zahlreiche beleuchtete Sehenswürdigkeiten und Lichtkunstinstallationen. Im Anschluss ging's zum Hotel und es bestand die Möglichkeit dort zu essen. Doch das Hotel hatte scheinbar nicht mit gefräßigen Ruderern gerechnet; die meisten Gerichte auf der Karte waren bereits ausverkauft. Dafür war das Buffet am nächsten Morgen dann umso reichhaltiger und nach einem ausgiebigem Frühstück konnten wir gut gestärkt zum Ruderverein aufbrechen.

Es gingen Teams aus den Niederlanden und Belgien, aber neben uns auch aus Köln, Oldenburg und Hamburg an den Start. Die Route führte zunächst 15 km die Amstel flussaufwärts durch Amsterdamer Vororte bis nach Uithorn. Es herrschte starker Wind. Ein wenig Regen gab's auch. In regelmäßigen Abständen wechselten wir die Steuerperson, die mittels dicker Winterjacke vor dem Erfrieren bewahrt wurde. Nach 15 km ging es die gleiche Strecke wieder zurück. Eine Besonderheit auf diesem Abschnitt war eine Seilfähre bei Nes aan de Amstel.

Bevor wir uns auf den zweiten Streckenabschnitt durch die Amsterdamer Innenstadt begaben, mussten wir einen kurzen Zwischenstopp für Reparaturarbeiten bei RIC einlegen. Anschließend schlängelten wir uns mehr als 20 km durch die engen Grachten, die wir uns mit den motorisierten Touristenbarassen und anderen Ausflugsbooten teilen mussten. Die Berufsschiffahrt hat natürlich Vorrang. Trotz wunder Hände und brennender Beine verzichteten wir da auf eigentlich notwendige Wechsel, denn Florian war noch nicht wieder ganz kuriert von seiner Erkältung der letzten Tage. Dafür steuerte er uns dann perfekt durch die schmalen Brücken, wo manch einer wohl „Blätter lang“ angesagt hätte. Wir passierten mehr oder weniger die gleichen Gebäude wie bei der Lichterfahrt am Vortag, konnten sie nun aber bei Tageslicht betrachten.

Nach 54 km und 5:45 Stunden erreichten wir wieder den Ruderverein. Damit lagen wir auf Platz 25 von 32. Da ist noch Luft nach oben. Aber angesichts dessen, dass wir eine angeschlagene Person und zwei Anfänger mit an Bord hatten, waren wir mit unserer Leistung zufrieden. Aufgrund von Sperrungen und

Bauarbeiten war es leider nicht möglich die klassische Route zu rudern. Dadurch gibt es aber vielleicht bei einer Teilnahme im Jahr 2024 andere Orte Amsterdams und vom Umland zu entdecken. Denn Teile des Teams möchten es kommenden Winter nochmal versuchen den Midwinter Marathon zu absolvieren.

Der Ruderdemonstrator⁹

Eine kreative und kostengünstige Lösung, um erwachsenen Ruderanfängern die Grundlagen des Ruderns zu vermitteln!

von Dr. Jochen Kruse

Wie führt man erwachsene Ruderanfänger zielgerichtet zu unserem Sport? Besonders in den ersten Stunden gibt es viele Tücken und Fragen für den Ausbilder. Soll ich in der ersten Stunde gleich ein Boot zu Wasser lassen und das Einlegen der Skulls zeigen? Das Ein- und Aussteigen und die Handhaltung inklusive des Drehens der Skulls sowie das Einstellen des Stemmbretts üben? Bei einem Vierer kann das gut und gerne eine Stunde dauern. Am ersten Rudertag, der mit Blick auf berufstätige Teilnehmer nicht vor dem späten Nachmittag in der Woche starten kann, sollte es deshalb auch hell und nicht zu kalt sein. Daher ist es jahreszeitlich bedingt erst ab April für einen Großteil der Interessenten möglich.

Da stellt sich doch gleich die Frage, ob es eine alternative Möglichkeit zur ersten „Wasser-Stunde“ gibt. In einigen Rudervereinen gibt es sogenannte Ruderbecken (Indoor-Wasserbecken mit fest eingebauten Ruderplätzen) an dem Anfänger die ersten (oder auch mehr) Rudererfahrungen abends und im Winter machen können. Der Osnabrücker Ruder-Verein besitzt, wie viele andere Vereine, so ein Ruderbecken nicht. Ein Neubau würde ca. eine halbe Million Euro kosten. Wir haben leider niemanden gefunden, der die Gelder dafür bereitstellt, aber das muss doch auch preiswerter gehen! Gedacht, getan!

⁹ Dieser Artikel erschien leicht verändert und ergänzt auch im „rudersport“, Ausgabe 05-2024



Aus einem alten ausgemusterten Holz-Renndoppelvierer habe wir einen Ruderdemonstrator gebaut. Dazu wurde genau ein Ruderplatz herausgetrennt. Idealerweise mit einem Spant am Rollsitze und möglichst mit den Spannten am Stemmbrett (hat bei

uns leider nicht geklappt). So erhält man maximal zwei Ruderdemonstratoren pro Vierer. Diese ca. 1,3 m lange Bootsteile mit den daran befestigten Auslegern werden auf eine Gymnastikmatte gelegt. Das Oberteil eines großen Gymnastikkastens wird als symbolischer Steg genutzt. Um möglichst realistisch die Wasserwelt darzustellen, liegen auf der gegenüberliegenden Seite blaue Gymnastikmatten als Wasser (funktioniert auch mit gelben, roten...). An dem Ruderdemonstrator lassen sich die oben genannten Übungen relativ einfach durchführen. Legt man den Ruderdemonstrator auf den Gymnastikkasten, gewinnt man mehr Höhe, so lässt sich auch die Ruderbewegung, das (langsame) Rollen, das Einsetzen der Blätter und das Gleichgewicht im Boot üben. Wem die Konstruktion zu wackelig ist, legt zwei dicke Seile oder Schaumstoffkeile links und rechts an den Demonstrator und sorgt so für mehr Stabilität.



Bilder: J. Kruse

Statt eines Rennboots kann sicherlich auch ein altes Skiff o.ä. erhalten. Ggf. müssen die Trennstellen mit Styropor® und Bauschaum verstärkt werden.

Durch den Einsatz des Ruderdemonstrators in Kombination mit einem Ergometer sind wir wetterunabhängig und können bereits im März mit der Ausbildung starten. Die Kursteilnehmer sind dann Mitte Mai in der Lage, im normalen Ruderbetrieb zu

rudern und den ganzen Sommer den schönsten Sport der Welt auszuüben.

Insgesamt ist der Ruderdemonstrator eine großartige Lösung, um Anfängern das Rudern beizubringen. Wir haben viel Erfolg damit!

AYCR und noch einmal - der längste Ruder-Tag des Jahres

von Dr. Jochen Kruse

Das Konzept von AYCR (All You Can Row) ist ganz einfach, es steht für „am längsten Tag des Jahres so lange Rudern wie man will“, ist aber gleichzeitig herausfordernd für die Organisation (91 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit etlichen Um- und Abmeldungen in 20 Booten zu koordinieren; Start in Karlsruhe, rudern, in eigenen oder geliehenen Booten, den Rhein abwärts bis man nicht mehr will, um dort eingesammelt und zur Mainzer Rudergesellschaft gebracht zu werden) und für die Teilnehmenden selbstredend.

Am Freitagmorgen machten sich Hans-Günter, Clemens und Jochen mit dem Auto auf den Weg nach Mainz, dort ging es um 15:30 Uhr weiter mit einem Shuttle-Bulli zum Bootshaus der Alemannia in Karlsruhe. Sven und Sabrina konnten sich erst mittags von Osnabrück aus auf den Weg machen und kamen später direkt in Karlsruhe an. Somit war unser 4x+ komplett.

Das uns zugeteilte Boot (Schellenbacher 4x+ mit Bug- und Heckabdeckung und Lenzklappen) lag schon startklar draußen auf dem Bootsplatz. Im Bootshaus war noch reichlich Platz und so suchten wir uns eine ruhige Ecke im Bootshaus für das Nachtquartier aus. Der Grill wurde zeitig angeheizt, es gab kühle Getränke und leckerere Salate, so konnten wir auf der Terrasse, nach einem heftigen Regenschauer, die Abendsonne genießen – alles bestens. Es gab viel Hallo unter den alten Hasen, zu denen wir (Clemens und Jochen) bei der vierten Teilnahme noch nicht wirklich gehörten, aber auch wir trafen das eine oder andere bekannte Gesicht. Gegen 22:00 Uhr war Schlafen



6:00 Uhr: Sonnenaufgang bei Karlsruhe

Bild: S. Sack

angesagt. Im Anmeldeformular haben wir vollmundig als Ziel St. Goar (200 km) angegeben, ob wir das schaffen, würde der nächste Tag zeigen.

Der Samstag begann gnadenlos mit Aufstehen um 4:00 Uhr, Frühstück um 4:15 Uhr, treffen am Boot um 4:50 Uhr. (Hast Du Dich schon einmal um 4:00 Uhr morgens mit Sonnenmilch eingecremt?) Hut ab vor den Karlsruhern für die tolle Organisation (die Teilnehmer auf zwei Bootshäuser aufgeteilt) und Verpflegung – auch zum Frühstück stand alles bereits parat, inklusive Aufbackbrötchen, reichhaltiger Bootsverpflegung, und sogar an eine Transportbox für jedes Boot war gedacht. Dann ging es direkt aufs Wasser, unser „Wellenbrecher“ schwamm gegen 5:05 Uhr, und pünktlich zum Sonnenaufgang um 5:23 Uhr ging es mit dem Startsignal los.

Ein 3-km-Stück durch den Karlsruher Rheinhafen und raus auf den Rhein bei Rhein-Kilometer 360. Die schönsten paar Stunden der ganzen Fahrt! Ganz früh morgens, kaum Schiffsverkehr, glattes Wasser, leichter Schiebewind aus Süd-West, ein paar Wölkchen am Horizont, Blau und Grün und Glitzer überall, Nebelschwaden und der riesige Sonnenaufgang hinter den Uferbäumen; ihr wisst, was ich meine Und die Kilometer rauschten nur so vorbei, der Strömung sei Dank. Dank des Hochwassers (Pegel 657 in Maxau), dieses Jahr 15 – 30 Sekunden schneller

auf 500 m (1:30) als letztes Jahr: Bei 200 km ist das ein Zeitvorsprung von 1½ bis 3 Stunden. Auf zur Loreley und weiter!

Es kam, wie es kommen musste – es wurde wärmer, der Schiffsverkehr nahm zu, die Strecke fing an, sich zu ziehen. Drei Zwischenstopps mit Landgang (Speyer, hinter Worms, Geisenheim) haben wir uns erlaubt, dafür regelmäßige Steuerwechsel (alle 45 Min; später alle 30 Min), deren Taktung wir sehr ernst genommen haben. In Speyer erwartete uns mein Freund Bernd H. aus M. mit Kaffee, belegten Brötchen und süßen Teilchen zum 2. Frühstück. Diese Gastfreundschaft konnten wir leider nur 15 Minuten in Anspruch nehmen, da es hieß: Weiter gen St. Goar. Eine Mittagspause legten wir nicht ein, dafür „durften“ die Steuerleute beim Steuern essen.

Weiter ging's, hinein in den Mittag und die dunklen Wolken kamen immer näher. In Worms hat es uns dann erwischt: ein mächtiger Schauer; aber nach Regen folgt Sonne und so trocknete die Kleidung zügig am Körper. Nun kamen Streckenabschnitte mit unruhigem Wasser, vorbei an viel Industrie und durch immer mehr Bootsverkehr. Die Steuerleute mussten sich immer häufiger entscheiden: Querlegen zur Welle oder Welle schneiden mit der Gefahr der Wasserübername, unser „Wellenbrecher“ tat seinem Namen alle Ehre.

Noch 100 km, noch 80 km, noch 60 km, noch fünfmal Hollage usw. bis Bingen (Rhein-Km 529), das schaffen wir! Die 54 km hinter Bingen, durch das Binger Loch, ist dann Dank der Strömung nur noch ein Klacks – dachten wir. Aber in Mainz bzw. Wiesbaden dann der zweite heftige Schauer immerhin ohne die angesagten Blitze und Donner mit Sichtweiten um 500 Meter und starkem Gegenwind. Nach dem Schauer kam nochmal die Sonne zum Trocknen raus und der Wind legte sich – vorerst.

Also weiter, weiter, der Sonne entgegen, aber die Blasen nahmen beim einem oder anderen zu (dank der Hirschtalg-Salbe deutlich weniger als letztes Jahr) und die Kräfte ab. So zog es sich hin bis zur Loreley. Ab Bingen drehte der Wind scharf auf Nord, der Schiffsverkehr incl. der Ausflugs- und Fährschiffe der KD-Flotte nahmen deutlich zu und damit auch die Wellen. Die

Lenzventile wollten nicht so richtig funktionieren, daher kam die Lenzpumpe von Thomas mehrmals zum Einsatz.

Im Schutzhafen der Loreley die Überlegung weiter gegen den Wind oder ... Kein „oder“ das Ziel „mehr als letztes Jahr!“, also weiter, weiter. Wir

hatten noch 2 Stunden bis Sonnenuntergang wird das für 30 km bis Lahnstein reichen? Der Wind nahm zu, die Sonnenstrahlen ab, die Arme wurden immer länger und die Durchschnittsgeschwindigkeit sank auf unter 15 km/h ab, so entschieden wir in Boppard am Ruderverein nach 214 km um 20:45 Uhr anzulegen und die Fahrt für beendet zu erklären.

Wir wurden das Dritte von 20 Booten. Zwei fuhren weiter – bis Lahnstein 229 km und Neuwied unglaubliche 264 km! – neuer Rekord! - Respekt!

Am Steg riggerten wir unser Boot mit dem mitgenommenen Werkzeug sofort ab. Bis der ersehnte Shuttle Bulli kam, vergingen allerdings noch zwei Stunden. Aufladen der Boote und Fahrt mit dem Hänger nach Lahnstein, um dort das Boot der „Lahnsteiner“ aufzuladen und endlich nach Mainz. Ankunft dort 01:00 Uhr. Schnell unter die ersehnte Dusche (sofern da nicht schon alles durch Schlafende belegt war), danach oder davor zum Essen. Nach zwei Bier und drei Teller Chili con carne oder umgekehrt fielen wir müde auf unsere Matten, da war der Sonntag schon zwei Stunden alt.



20:45 Uhr: Ankunft in Boppard

Bild: J. Kruse

Fazit: Rudern und Steuern auf dem Rhein ist etwas anderes als auf dem Kanal, aber auch kein Hexenwerk. Rollsitze (Rollsitze ohne Löcher für Jochen, sonst Blase am Hintern – auch kein Spaß) sind wie auf jeder Wanderfahrt großartig. Sonnencreme, auch bei bedecktem Himmel, ist wichtig. Der Rhein hat sehr schöne Abschnitte. Besonders zum Ende hin wurde die Aussicht aus dem Boot noch schöner. AYCR ist eine echte

Herausforderung – fängt harmlos an, zur Mitte hin wird es zäh, gegen Ende hilft nur noch Augen zu und durch, und der See-gang bleibt noch ein Weilchen. Und: Am 21. Juni 2025 geht es in die nächste Runde – sind die 214 km zu knacken? Bis Lahnstein? Wer ist noch dabei?

Frühjahrsregatta in Rheine am 06.04.2024 - einmal ist immer das erste Mal!

von Claudia Kirchner

Zugegeben wir sind mit unserem Durchschnittsalter von 59 Jahren nicht mehr im typischen Regattaalter, aber wenn nicht jetzt, wann dann?

Ich meine im September / Oktober letzten Jahres ist bei uns (Eva, Birgit, Kerstin und mir) die verrückte Idee entstanden, wir könnten doch auch einmal an einer Regatta teilnehmen und für diese dann auch zielgerichtet trainieren. Ausschlaggebend dafür war der Hinweis auf den Fari-Cup Anfang November in Hamburg. Nach vielen guten Ratschlägen kamen wir jedoch schnell zu der realistischen Erkenntnis, dass eine Teilnahme für uns „Neulinge“ doch noch eine Nummer zu groß wäre. Aber den Hinweis auf die Frühjahrsregatta in Rheine, als eine gute Einstiegsmöglichkeit in den Regattabetrieb, haben wir gerne aufgenommen. Nach kurzem Zeitcheck, ob wir gemeinsam ausreichend Trainingszeiten realisieren können, haben wir dann ab Ende Februar/Anfang März zweimal die Woche gemeinsam intensiv trainiert. Ein echter Glücksfall war es, dass Juliane sich angeboten hat, uns zu trainieren und uns viele wichtige, individuelle Hinweise zu unserer Rudertechnik gegeben hat. Vielen Dank dafür und dass du immer an uns geglaubt hast! Und vielen Dank auch an Sabine, die sich gerne als Ersatzfrau an unserer verrückten Idee beteiligt hat und uns bei unseren Trainingsrunden, wenn Juliane nicht dabei war, gesteuert hat. Nicht zuletzt auch vielen Dank an Sonja, die sich angeboten hat, uns bei der Regatta zu steuern und bereit gewesen ist, mit uns eine Trainingsrunde zu rudern (O-Ton: „Damit ich weiß, wann eure Köpfe

rot anlaufen!") und insbesondere auch nochmal die Wende über Backboard mehrfachst zu üben.

Aber nun zur eigentlichen Regatta: Nachdem wir uns am Samstag um 8.00 Uhr zum Verladen der 2 Boote (Moby Dick wurde schon am Vorabend verladen) Big Sea und Freundeskreis am ORV getroffen haben, ging es auch schon bald in Richtung Rheine. Für uns doch ziemlich aufgeregten Damen war es sehr beeindruckend, wie entspannt das Abladen der Boote, das Aufriggern und die Anmeldung abgelaufen sind. Vielen Dank an die anderen ORV-Teilnehmerinnen und für das geduldige Aushalten unserer nervösen Nachfragen. Wir vier waren tatsächlich extrem aufgereggt, obwohl die gesamte Atmosphäre in Rheine sehr angenehm und geradezu familiär gewesen ist und zu unserer aller Freude hat doch tatsächlich die Sonne geschienen. Aber was soll ich sagen, es war halt einfach super aufregend. Auch wenn wir wussten, dass man auf der Ems zunächst 2 km gegen die Strömung rudern musste, ist es doch etwas Anderes diese, aufgrund des Hochwassers doch recht starke Strömung, dann tatsächlich zu sehen. Hans Günthers lockere Einschätzung, bei der Strömung würde die Regatta sicherlich abgebrochen, hat nicht zu unserer Entspannung beigetragen. Wir sollten in der Gruppe E starten, Startzeit 11.24 Uhr und waren schon sehr gespannt, ob wir zum richtigen Zeitpunkt mit der Big Sea am Steg sein würden, um dann zügig abzulegen. Aber auch hier wurden wir super von unseren Vereinskoleginnen und -kollegen unterstützt – ein sehr gutes Gefühl. Leichte Verwirrungen verursachte kurz vor dem Start noch die Frage, ob es nicht besser sei, dass Urte uns steuert, damit Sonja sich zwischen ihren einzelnen Rennen, etwas entspannen kann und Urte insoweit etwas mehr freie Kapazitäten hatte. Urte ist dann gerne eingespungen und hat uns die nötige Ruhe vermittelt. Und dann ging es tatsächlich los - Adrenalin pur! Souverän steuerte uns Urte zur Startposition und ohne größere Aufwärm-



phase starteten wir zu unserem ersten Rennen. Wow! Das Rudern gegen die Strömung war nicht ohne und wirklich anstrengend. Trotzdem haben wir mit toller Unterstützung von Urte und dank unserer Schlagfrau Eva schnell unseren Rhythmus gefunden und, was soll ich sagen, wirklich alles gegeben!!! Kurz vor der Wendeboje hätten wir fast noch das vor uns gestartete Boot überholt, aber leider kam dann die Boje schneller als gedacht und wir mussten Kraft rausnehmen und die Wende der anderen „abwarten“ und leider Zeitverlust in Kauf nehmen. Zweites Pech war, dass wir kurz nach der Wende mit einem dicken Ast kollidiert sind und wir dadurch wieder aus unserem Rhythmus gekommen sind - sehr ärgerlich! Aber wir haben uns dann wieder gefangen und sind dann mit der Strömung und mit viel Krafteinsatz Richtung Ziel gerudert. Kurz vor der Ziellinie ist



WALLENHORST WOHNKONZEPTE
 Planungsbüro für Innenarchitektur
 Sandra und Jörg Wallenhorst

Zum Schäferhof 10
 49088 Osnabrück
 Fax. 0541 - 9116463

Teil. 0541 - 80019388
 Mobil 0175 - 6929777
 info@w-wie-wohnen.com



w-wie-wohnen.com

PLANUNGSBÜRO FÜR INNENARCHITEKTUR

es uns dann auch noch gelungen, das vor uns fahrende Boot in einem für uns packenden Finish zu überholen! Und dann hatten wir die 4 km tatsächlich geschafft - sicherlich Dank unseres Trainings und unseres Willens, den ORV nicht zu blamieren, aber auch, weil auf der gesamten Strecke



Bilder: C. Kirchner

und ganz besonders kurz vorm Ziel immer irgendwo Freunde oder Familie gestanden und uns lautstark angefeuert haben! Was für ein herrliches Gefühl beim Endspurt so lautstark angefeuert zu werden - vielen Dank euch allen! Ach ja, letztlich hat es dann nur für den 4. Platz (von 6 gemeldeten Booten) gereicht, aber wir waren trotzdem sehr zufrieden. Und was soll ich sagen, wir sind mit dem Gedanken „nach der Regatta ist vor der Regatta“ nach Hause gefahren.

Unser Fazit ist, dass wir jeder und jedem, die oder der sich intensiv mit der Technik des Ruderns auseinandersetzen möchte, sportliche Anstrengung nicht scheut und nette Menschen gefunden hat, die als Mannschaft gemeinsam trainieren wollen, die Teilnahme an einer solchen Regatta nur empfehlen können!

Die Ergebnisse der Frühjahrsregatta in Rheine, 06.04.2024:

- SIEG im Masters-Männer-Gig-Doppelvierer mit Stp. 43-54 J.: Michael Humbek, Stefan Stabler, Jörg Dellbrügger, Christoph Spratte, Stm. NN
- SIEG im Masters-Männer-Gig-Doppelvierer mit Stp. 55-64 J.: Clemens Diessel, Sven Pulletz, Robin Ellinghaus (in Rgm.)
- SIEG im Männer-Gig-Doppelzweier mit Stp.: Jonas Wenner, Jannes Rosig, Stp. NN
- PLATZ 3 im Masters-Frauen-Gig-Doppelvierer mit Stp., 43-54 J.: Sabrina Sack, Saskia Landmeier, Sonja Lanwert, Ina Hilker, Stm. NN

Ergocup

Am letzten Wochenende des Februars fand in Osnabrück vorübergehend die deutsche Ergohauptstadt. Seit der „Fusion“ des ORV-Ergocups mit dem Ergocup des Ratsgymnasiums 2018 entwickelt sich der Osnabrücker Ergocup prächtig: Rund 500 Aktive plus Betreuung und Angehörigen nahmen die Schlosswallhalle in Beschlag und machten unseren Ergocup erneut zu einem der größten Ergowettkämpfe Deutschlands. Die Aktiven stammten überwiegend von den Schulen und Vereinen aus der Region, aber auch Ergo-Enthusiasten aus Hannover, Wolfsburg, Minden oder Nienburg nahmen die Reise auf sich. Besonders interessant war für alle Niedersachsen die Möglichkeit, mit einer guten Rennzeit Ansprüche hinsichtlich der Ergometer-Landesmeisterschaften anzumelden. Dementsprechend purzelten viele persönliche und Gesamtbestzeiten und sorgten für angestrenzte, aber glückliche Gesichter.





Bilder: J. Meisel

OLYMPIADEN- im Vereinsrudern der achtziger Jahre

von Hans-Günther Tiemann

Olympiaden sind für viele ein Mythos; für andere nur ein Zeitraum von vier Jahren: Olympias (griech.). Für viele Randsportarten, so auch das Rudern, ist es jedoch ein einzigartiges mediales Ereignis mit großer Resonanz. Und es entstehen Legenden, gerade auch im Rudern.

George Clooney hat unlängst einen Film über den siegreichen amerikanischen Achter der Olympischen Spiele in Berlin (1936) gedreht. Das dem Film zugrundeliegende Buch: „The Boys in the Boat“, war schon vorher in den USA ein Bestseller. Die Älteren im Verein erinnern sicherlich noch die Goldmedaillen des Ratzeburger-Achters bei den Olympischen Spielen in Rom (1960) und Mexiko (1968).

Die olympischen Spiele in München (1972) lösten in der damaligen Bundesrepublik eine Woge der Begeisterung aus. Für mich, einen damals zwölfjährigen Pennäler und Schülerruderer, waren die Bilder (im neuen Farbfernsehen) beeindruckend und Ansporn zugleich: einmal bei Olympischen Spielen im Stadionrund einzulaufen! Tatsächlich bin ich als Ruderer etwas zu leicht und zu klein gebaut, aber im Osnabrücker Ruderverein gab es seit dem Winter 1975/76 einen äußerst talentierten Trainer: Ralf Holtmeyer. Sein Können bildete die Grundlage für eine Serie andauernder Erfolge im Juniorenbereich; gewonnene Juniorenweltmeister- (1978) und Vizeweltmeisterschaften (1979) ließen die Fachwelt aufhorchen. Das Frühjahr 1980 begann mit einer rudersportlichen Sensation. Auf der Internationalen Regatta in Mannheim gelang es dem ORV- Vereinsachter! im Vorlauf den bundesdeutschen Nationalachter zu deklassieren und im Entlauf den Vize-Weltmeister Sowjetunion und den britischen Achter zu besiegen. Darüber wurde sogar in London in der Zeitung berichtet. Im Sommer startete der Achter auf der internationalen Regatta in Luzern gegen die Weltelite im Rudern. Ein dort errungener fünfter Platz im Endlauf (5:41' im Holzachter mit Holzriemen!) reichte für die Olympia-Nominierung. Riesige Freude insgesamt und ein Teil meines Traumes war erfüllt. Ich war als Schlagmann im bundesdeutschen Achter für die XXII

Olympischen Spiele in Moskau nominiert. Nur das Einziehen ins Stadionrund und der dortige Start waren politisch unmöglich gemacht worden. Die Bundesregierung hatte sich, anders als die Briten und Franzosen, dem Boykottaufruf der Amerikaner angeschlossen: Olympi-adé!(?).

Zumindest zweien aus unserm Achter gelang vier Jahre später die Nominierung für die Olympischen Spiele in Los-Angeles. In einem dramatischen Rennen fielen sie im Endspurt auf den 4. Platz zurück. Einer von den beiden trainierte weiterhin auf höchstem Niveau und ruderte vier weitere Jahre im Nationalmannschaftsteam. Acht Jahre nach seiner ersten Olympianominierung verwirklichte er, gemeinsam mit seinem Trainer Ralf Holtmeyer, einen/seinen Traum: **Thomas Möllenkamp - OLYMPIASIEGER** im Achter in Seoul (1988). Er ist bis heute der einzige Olympiasieger im Osnabrücker Land.

Ralf Holtmeyer, der mittlerweile auf zehn Olympiaden mit vielen gewonnenen Medaillen als Bundestrainer zurückblicken kann, ist in der Ruderfachwelt zur Legende geworden.

Der Medaillensatz ist komplett!

Der 31.7.2024 – ein historischer Tag für den ORV! Nach dem Olympiasieg von Dr. Thomas Möllenkamp in Seoul 1988 und der Silbermedaille durch Dr. Stefani Werremeier in Barcelona 1992 gelang es Pia Greiten, als Schlagfrau den deutschen Frauen-Doppelvierer zur Bronzemedaille zu führen. Herzlichen Glückwunsch!

Pia und ihr Team zeigten bereits im Vorlauf mit einem starken zweiten Platz und der direkten Finalqualifikation hinter den favorisierten Britinnen, dass sie die Olympiavorbereitung gut genutzt hatten.

Das Finale ging das deutsche Quartett von hinten an: Auf der ersten Streckenhälfte noch auf den Plätzen 5 und 6 rudern, steigerten sich Pia & Co. ab der 1.000 m-Marke und bissen sich an der Schweiz fest. Vor allem auf den letzten 500 Metern ging so richtig die Post ab und die Schweiz und unsere Damen

überholten zunächst die in der Saison starken Ukrainerinnen. Im Ziel dann ein doppeltes Foto-finish: Großbritannien fing im Endspurt die Niederländerinnen ab und eine Bootslänge dahinter überholte Pia Vierer auf dem letzten Meter die Schweizerinnen und gewann Bronze!

Im Ziel und dann natürlich totale Erschöpfung und ekstatische Freude, auch unter den zahlreichen deutschen und Osnabrücker Fans am Ufer.

Pia war die Überwältigung anzumerken. Kein Wunder, denn in den Monaten vor Paris hatte sie sich dem physisch wie psychisch extrem fordernden Selektionsprozess der Disziplingruppe Frauen-Skull in Berlin gestellt und war dafür extra von ihrem Studienort Dortmund in die Hauptstadt gewechselt. Nach der auf der WM 2023 gerade noch geglückten Olympiaqualifikation des Frauen-Doppelvierers machten sich acht bis neun Frauen Hoffnungen auf einen Rollsitz. In verschiedenen Lehrgängen, Trainingslagern und Leistungstests wurden alle auf Herz und Nieren geprüft. Trotz ihrer dank ihrer



SCAN ME

Das Olympia-Finale des Frauen-Doppelvierers



SCAN ME

Dokumentarfilm "Gemeinsam gegeneinander"



Olympia-Bronze für den Frauen-Doppelvierer: Pia Greiten, Leonie Menzel (Düsseldorf), Tabea Schendekehl (Dortmund) & Maren Völz (Potsdam)

Bild: J. Kowacic



Olympia-Interview des Doppelviersers in der ARD

hervorragenden Physis guten Ausgangsposition konnte sich auch Pia keineswegs eines Platzes im Doppelvierer sicher sein. Ein Team der ARD begleitete die Selektion für den Film „Gemeinsam gegeneinander“ im Rahmen der Serie „Generation F“. Für den Olympia-Vierer gestaltete sich die Saison aufgrund des längeren Ausfalls der geplanten Schlagfrau zunächst schwierig und brachte Pia letztendlich auf den so wichtigen Schlagplatz: Auf den drei World Cups und der Europameisterschaft steigerte sich das Team und gewann schließlich den letzten World Cup – leider in Abwesenheit der Favoritenboote. In der unmittelbaren Vorbereitung festigte sich die Mannschaft weiter – der Rest ist Geschichte.

Wieviel Emotion Sportler mit den Olympischen Spielen verknüpfen, zeigte sich auch bei Paul Leerkamp: Paul kämpfte sich durch die Selektion für den Lgw.-Doppelzweier und trat dieses Jahr mit zwei verschiedenen Schlagmännern international an. Aufgrund des WM-Ergebnisses musste Deutschland in dieser Bootsklasse an Pfingsten bei der „Final Olympic and Paralympic Qualification Regatta“ in Luzern antreten, wo die jeweils letzten Startplätze vergeben wurden.

Die Vorergebnisse und noch der Vorlauf in Luzern stimmten hoffnungsvoll, doch im Finale übernahmen Frankreich und



Gepletzter Traum: Paul Leerkamp (L.) und Jonathan Rommelmann (Krefeld) verpassten knapp die Olympiaqualifikation.

Bild: D. Seyb/rudern.de

Griechenland die Initiative und qualifizierten sich knapp vor Paul und seinem Partner. Die Griechen gewannen später in Paris Bronze, somit schien die Form des deutschen Bootes gestimmt zu haben.

Paul vertritt zum Schriftzeitpunkt dieses Artikels Deutschland bei der WM im Lgw.-Einer. Wir drücken die Daumen!

Die untenstehenden Bilder zeigen Teile des „ORV-Fanblocks“ in Paris. Der Vorstand lädt herzlich am 29.8. zum Olympia-Empfang am Bootshaus ein!



Ergebnisse der Frühjahrs- und Sommerregatten¹⁰

Deutsche Ruderergometermeisterschaften in Essen-Kettwig, 04.02.2024:

- **DEUTSCHE ERGOMEISTER** im Männer-Achter: Tobias Nave, Timo Strunk, Erik Brinkmann, Jonas Rohe (in Rgm.)
- **SILBER** bei den Männern, 36-42 J.: Christian Vennemann
- **PLATZ 4** im Männer-Achter: Christian Vennemann (in Rgm.)



Twentsche Winterwedstrijden in Hengelo, 11.02.2024:

- **SIEG** im Masters-Mix-Gig-Doppelvierer: Hans-Günther Tiemann, Stm. Thomas Spalthoff (in Rgm.)
- **SIEG** im Männer-Club-Doppelvierer: Stefan Stabler, Jörg Dellbrügger, Ludger Rasche, Michael Humbek

World Rowing Indoor Championships in Prag, 23./24.02.2024:

- **PLATZ 6** in der Männer-Staffel: Christian Vennemann (in Rgm.)
- **PLATZ 12** in der Mixed-Staffel: Christian Vennemann (in Rgm.)



Niedersächsische Ergomeisterschaften:

- **LANDESMEISTERIN** im Frauen-Sprint: Fleur Wohlschläger
- **LANDESMEISTER** im Männer-Sprint: Simon große Beilage

¹⁰ Sofern kein gesonderter Bericht vorliegt.



Ruckzuck ist einfach.



sparkasse-osnabrueck.de

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

 Sparkasse
Osnabrück

Osnabrücker Ergo-Cup, 24.02.2024:

- DOPPELSIEG bei den Frauen, 1000m & Sprint: Fleur Wohlschläger
- SIEG bei den Männern, 1000m: Jonas Rohe
- SIEG bei den Juniorinnen A, 2000m: Jana Berelsmann
- SIEG bei den Männern, Sprint: Simon große Beilage
- SIEG in der Frauenstaffel: Fleur Wohlschläger, Vivien Künne, Coralie Jettkant, Maren Röwekamp
- SIEG in der Männerstaffel: Simon große Beilage, Rasmus Pipa, Timo Strunk

Head of the River Amstel, Amsterdam, 09./10.03.2024:

- PLATZ 5 im Masters-Doppelvierer mit Stp. 50-54 J.: Ludger Rasche, Stefan Stabler, Jörg Dellbrügger, Christoph Spratte, Stf. Johanna Rasche
- PLATZ 5 im Männer-Doppelvierer mit Stp.: Ludger Rasche, Stefan Stabler, Jörg Dellbrügger, Christoph Spratte, Stf. Johanna Rasche

Heineken Roeivierkamp in Amsterdam, 16./17.03.2024:

- SIEG im Masters-Achter 36-42 J.; Christian Vennemann (in Rgm.)
- PLATZ 25 im Männer-Achter Intermediate: Jonas Rohe, Erik Brinkmann, Timo Strunk, Tobias Nave, Lars Jung, Roman Krasnow, Conrad Felsner, Michel Strößner, Stf. Teelke Schubandt

DRV-Kaderlangstrecke in Leipzig, 7.4.2024:

- PLATZ 16 im Juniorinnen-Einer A: Jana Berelsmann
- PLATZ 29 im Junioren-Einer A: Elias Sander



World Cup I in Varese, 12.-14.04.2024:

- **BRONZE** im Frauen-Doppelvierer: Pia Greiten (für den Deutschen Ruderverband)
- **PLATZ 6** im Lgw. Männer-Doppelzweier: Paul Leerkamp (für den Deutschen Ruderverband)



Bilder: meinruderbild.de

Deutsche Kleinbootmeisterschaft & DRV-Juniorenfrühfest in Krefeld, 20./21.04.2024:

- **PLATZ 25** im Juniorinnen-Einer A: Jana Berelsmann
- **PLATZ 28** im Frauen-Einer: Thea Felsner
- **PLATZ 35** im Junioren-Einer A: Elias Sander

Aaseeregatta in Münster, 20./21.04.2024:

- **2 SIEGE** im Juniorinnen-Doppelzweier A: Lea Münder, Charlotte Gruber
- **2 SIEGE** im Masters-Einer 50-54 J.: Michael Humbek
- **2 SIEGE** im Junioren-Zweier ohne Stm. A: Marvin Heise, Marius Peters

Europameisterschaften in Szeged, 25.-28.04.2024:

- **BRONZE** im Frauen Doppelvierer: Pia Greiten (für den Deutschen Ruderverband)
- **PLATZ 6** im Lgw. Männer Doppelzweier: Paul Leerkamp (für den Deutschen Ruderverband)

Internationale Juniorenregatta in München, 04./05.05.2024:

- **PLATZ 9** im Juniorinnen-Doppelvierer A: Jana Berelsmann (in Rgm.)

Große Bremer Ruderregatta, 04./05.05.2024:

- SIEG im Masters-Doppelvierer 27-35 J.: Christian Venne-
mann (in Rgm.)
- ZWEI SIEGE im Masters-Einer 50-54 J.: Michael Humbek
- SIEG im Masters-Doppelzweier 36-42 J.: Christian Venne-
mann (in Rgm.)
- SIEG im Junioren Zweier ohne Stm. A: Elias Sander
- SIEG im Masters-Einer 27-35 J.: Christian Vennemann
- SIEG im Masters-Doppelvierer 43-49 J.: Michael Humbek (in
Rgm.)
- SIEG im Masters Zweier ohne Stm. 60-64 J.: Hans-Günther
Tiemann (in Rgm.)

Heidelberger Ruderregatta, 11./12.05.2024:

- SIEG im Masters-Doppelzweier 43-49 J.: Michael Humbek
(in Rgm.)

Brandenburger Juniorenregatta, 18./19.05.2024:

- SIEG im Juniorinnen-Doppelvierer A: Jana Berelsmann (in
Rgm.)

World Cup II in Luzern/Schweiz, 24.-26.05.2024:

- PLATZ 4 im Frauen-Doppelvierer: Pia Greiten (für den Deut-
schen Ruderverband)

Zweite DRV-U23-Rangliste in Hamburg, 30.05.2024:

- PLATZ 4 Männer-Einer: Paul Leerkamp

Internationale Juniorenregatta in Hamburg, 31.05.-02.06.2024:

- PLATZ 21 im Juniorinnen-Einer A (nat. Rangliste): Jana Be-
relsmann
- PLATZ 33 im Junioren-Zweier ohne Stm. A (nat. Rangliste):
Elias Sander (in Rgm.)
- PLATZ 7 im Juniorinnen-Doppelzweier A: Jana Berelsmann
(in Rgm.)

Internationale Ratzeburger Ruderregatta 01./02.06.2024:

- PLATZ 5 im Männer-Doppelzweier: Paul Leerkamp (in Rgm.)

Kasseler Ruderregatta, 01./02.06.2024:

- 2 SIEGE im Männer-Achter, 1000m & Sprint: Fabian Windhorn, Michel Ströbner, Conrad Felsner, Alexander Schawe, Tobias Nave, Jonas Rohe, Erik Brinkmann, Timo Strunk, Stf. Teelke Schubandt
- SIEG im Männer-Einer, Sprint: Christian Vennemann
- PLATZ 2 im Frauen-Achter, Sprint: Katharina Stamer, Christina Grimm, Valeria Grimm Fleur Wohlschläger, Anne Mittemayer, Thea Felsner, Maren Röwekamp, Carla Kunze, Stf. NN

DRV-Masterschampionnat in Werder/Havel, 01./02.06.2024:

- SIEG im Masters-Doppelvierer 55-59 J.: Michael Humbek (in Rgm.)
- SIEG im Masters-Mixed-Doppelvierer 60-64 J.: Hans-Günther Tiemann (in Rgm.)
- SIEG im Masters-Zweier ohne Stm., 60-64 J.: Hans-Günther Tiemann (in Rgm.)

World Cup III in Poznan/Polen, 14.-16.06.2024:

- **GOLD** im Frauen-Doppelvierer: Pia Greiten (für den Deutschen Ruderverband)



Deutsche Jahrgangsmesterschaften U17/U19/U23, 20.-23.06.2024:

- **GOLD** im Lgw. Männer-Achter U23: Paul Leerkamp (in Rgm.)
- **SILBER** im Lgw. Männer-Doppelzweier: Paul Leerkamp (in Rgm.)
- **SILBER** im Juniorinnen-Vierer mit Stp. A: Ann-Kathrin Brinken (als Stf., in Rgm.)
- **BRONZE** im Männer-Zweier ohne Stm U23.: Friedrich Amelingmeyer (in Rgm.)
- **PLATZ 5** im Juniorinnen-Doppelzweier A: Jana Berelsmann (in Rgm.)
- **PLATZ 5** im Männer-Vierer ohne Stm. U23: Friedrich Amelingmeyer (in Rgm.)
- **PLATZ 5** im Juniorinnen-Doppelvierer A: Jana Berelsmann (in Rgm.)
- **PLATZ 6** im Männer-Achter U23: Teelke Schubandt (als Stf., in Rgm.)
- **PLATZ 6** im Juniorinnen-Achter A: Ann-Kathrin Brinken (als Stf., in Rgm.)
- **PLATZ 8** im Junioren Zweier ohne Stp. A: Elias Sander (in Rgm.)
- **PLATZ 10** im Junioren-Zweier ohne Stp. A: Marvin Heise, Marius Peters



Bilder: L. Schwanke

Offene Deutsche Mastersmeisterschaften in Werder/Havel, 12.-14.07.2024:

- **GOLD** im Masters-Vierer ohne Stm. 65-69 J.: Hans-Günther Tiemann (in Rgm.)
- **SILBER** im Masters-Achter 55-59 J.: Hans-Günther Tiemann (in Rgm.)
- **SILBER** im Masters-Einer 36-42 J.: Christian Vennemann
- **BRONZE** im Masters-Doppelvierer 43-49 J.: Michael Humbek (in Rgm.)
- **PLATZ 5** im Masters-Doppelvierer 65-69 J.: Ludger Rasche, Hans-Günther Tiemann, Robin Ellinghaus, Burkhard Pott
- **PLATZ 6** im Masters-Einer 55-59 J.: Ludger Rasche

Deutsche Großbootmeisterschaften in Werder/Havel, 12.-14.07.2024:

- **PLATZ 5** im Männer-Achter: Michel Strößner, Lars Jung, Jonas Rohe, Timo Strunk, Stf. Teelke Schubandt (in Rgm.)
- **PLATZ 6** im Frauen-Achter: Amelia Doden, Valeria Grisemann, Fleur Wohlschläger, Christina Grimm, Thea Felsner, Vivien Künne, Carolin Brüggelotte, Stf. Lena Beckmann (in Rgm.)



Bilder: J. Rosig & C. Grimm

Deutsche Hochschulmeisterschaften in Werder/Havel, 12.-14.07.2024:

GOLD im Männer-Achter: Elisa Saks (als Stf., für die Münchener Hochschulen)

GOLD im Mixed-Achter: Fleur Wohlschläger (für die Bochumer Hochschulen)

SILBER im Mixed-Achter: Elisa Saks (als Stf., für die Münchener Hochschulen)

SILBER im Frauen-Vierer ohne Stf.: Fleur Wohlschläger (für die Bochumer Hochschulen)

BRONZE im Frauen-Doppelvierer: Fleur Wohlschläger (für die Bochumer Hochschulen)

BRONZE im Frauen-Achter: Fleur Wohlschläger (für die Bochumer Hochschulen)

Coastalregatta in Bremerhaven, 20./21.07.2024:

- SIEG im Männer-Doppelzweier, Beachsprint: Christian Vennemann (in Rgm.)

EuroMastersRegatta in München, 25.-28.7.2024:

- SIEG im Masters-Einer 50-54 J.: Michael Humbek
- SIEG im Masters-Doppelvierer 43-49 J.: Michael Humbek (in Rgm.)
- SIEG im Masters-Achter, 43-49 J.: Michael Humbek (in Rgm.)
- SIEG im Masters-Zweier ohne Stm., 60-65 J.: Hans-Günther Tiemann (in Rgm.)
- SIEG im Mixed-Achter, 50-54 J.: Michael Humbek (in Rgm.)





Bilder: Verschieden

SEIT

19

13



OSNABRÜCKER RUDER-VEREIN VON 1913 E. V.

GLÜCKAUFSTRASSE 16, 49090 OSNABRÜCK

TEL.: 0541 – 122 957, E-MAIL: KONTAKT@ORV.DE, WWW.ORV.DE